

DURCHBLICK
Wenn Kinder Brillen
brauchen. Seite 14



ERÖFFNUNG Digital Campus Vorarlberg offiziell in Betrieb. Seite 9
LOHNRAUB Warum die Kalte Progression enden muss. S. 4, 5
KONSUMENT Mozzarella im VKI-Test. Seite 11



Oktober 2019
Nr. 10/2019, XXXIII. Jahrgang
Zugestellt durch Post.at

Aktion

Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz

Die AK geht mit ihren Mitgliedern ganz neue Wege

Schaffarei – Manifest – Digital Campus Vorarlberg: Die AK gestaltet zusammen mit ihren 165.000 Mitgliedern die Zukunft der Arbeit in Vorarlberg.

UMSETZUNG. Innovationsprozesse – erzeugen die nicht Tonnen von bedrucktem Papier und am Ende steht die Organisation erschöpft, aber keineswegs rund-erneuert da? Doch, so kann das laufen, muss es aber nicht.

Die AK Vorarlberg vertritt die Interessen von 165.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Land. Sie hat sich den Herausforderungen der Zukunft der Arbeit verschrieben. Die Digitalisierung verändert ja alles, nicht zuletzt die Arbeitswelt. Deshalb hat die AK

ihren Innovationsprozess vor gut einem halben Jahr im Dialog mit ihren Mitgliedern eröffnet. „Wir hören gut hin und haben in diesen sechs Monaten in hunderten Gesprächen unzählige wertvolle Informationen aus erster Hand erhalten“, sagt AK-Präsident Hubert Hämmerle.

Wo drückt die Menschen der Schuh? Wie muss ihre Arbeit beschaffen sein, dass sie nicht zur Überlastung führt? Die Zukunft der Arbeit muss von den Arbeitnehmern mitgestaltet werden, sonst taugt sie nicht. In Rekordzeit haben

AK, WK und Land gemeinsam den Digital Campus Vorarlberg aus dem Boden gestampft. Nach wenigen Monaten intensiver Entwicklungsarbeit studieren jetzt junge Frauen und Männer an Vorarlbergs erstem Zentrum für digitale Bildung und Weiterbildung. Das ist nur ein sichtbares Zeichen und längst nicht das letzte eines Prozesses der Veränderung. ▶ Seiten 2, 3

▶ **Infos und Ideen:** Der Innovationsprozess der AK ist unter innovation.ak-vorarlberg.at einsehbar und mitgestaltbar.



DAS MANIFEST der Zukunft der Arbeit steht weithin sichtbar an der Feldkircher Bärenkreuzung. Seiten 2, 3

Mit Pension jetzt noch zuwarten!

Uralte AK-Forderung geht in Erfüllung – Nach 45 Beitragsjahren mit 62 abschlagsfrei in Pension – Achtung: Regelung tritt am 1. Jänner 2020 in Kraft



Foto: Jürgen Gorbach/AK

AK-Präsident Hämmerle empfiehlt „Zuwarten“ mit den Pensionsanträgen.

ENDLICH. Das Parlament hat kurz vor den Neuwahlen beschlossen, dass Langzeitversicherte nach 45 Beitragsjahren aufgrund der Erwerbsarbeit mit 62 abschlagsfrei in Pension gehen können. Allerdings tritt die neue Regelung erst am 1. Jänner 2020 in Kraft.

Alle, welche die neuen Bestimmungen erfüllen und noch heuer in Pension gehen wollen, sollten sich das deshalb gut überlegen.

„Wir empfehlen, noch bis 2020 zuzuwarten bzw. bereits gestellte Anträge zurückzuziehen“, betont AK-Präsident Hubert Hämmerle, und weiter: „Wer Fragen zu einer geplanten Pensionierung hat, kann sich gerne an unsere Sozialrechtsexperten wenden. Die beraten Sie gerne.“

▶ **Kontakt:** Erreichbar sind die Pensionsexperten der AK Vorarlberg unter Tel. 050/258-2200.

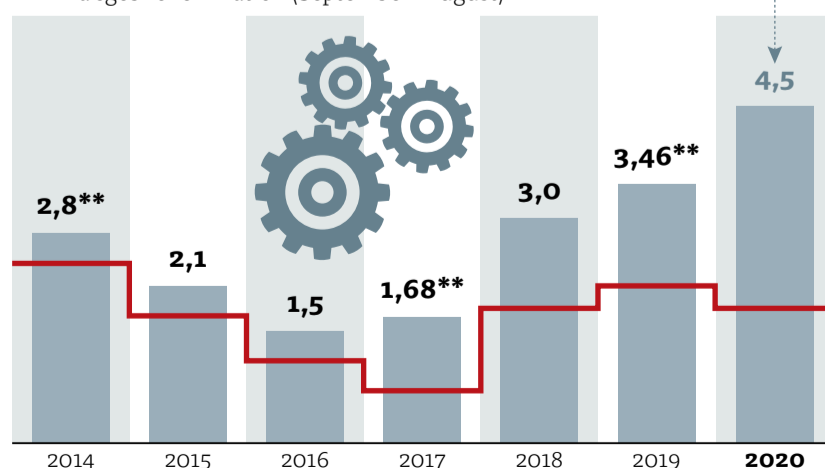
Zeitwort

Farbenblind

Zufrieden mit dem Wahlausgang? Noch ganz belämmert vom Siegestaumel? Oder blieb der kühlgestellte Sekt im Eisschrank? Egal. Jetzt beginnt eh das lähmende Prozedere der Verhandlungen, das Pokerspiel mit sorgsam verdeckten Karten, Gespräche hinter verschlossenen Türen bis weit nach Mitternacht. Und die Experten der Übergangsregierung beginnen schon mal langsam, die Schreibtische zu räumen. Langsam, denn schnell dürfte sich des Wählers Wille diesmal kaum umsetzen lassen. Ausgerechnet die beiden großen Sieger scheinen für den Paarlauf denkbar schlecht gerüstet. Aber vielleicht denken wir ja zu sehr in Personen. In Farben. In Ideologien. Denn dessen ungeachtet haben sich die drängenden Probleme vom Klimaschutz über die sich rasend entwickelnde Arbeitswelt bis hin zum gefährdeten sozialen Wohlstand nicht verändert. Die sind nämlich farbenblind, die Probleme. Das könnte ja endlich einmal abfärben auf die handelnden Personen, oder? tm

Metaller-Abschlüsse seit 2014

■ KV-Abschlüsse für das Jahr ... Steigerung in Prozent
— maßgebliche Inflation (September–August)*



* 2020: Gewerkschaftsprognose, noch nicht fixiert
** Durchschnitt, gestaffelt nach Einkommen

Grafik: Keystone-SPA, Quelle: APA

Ihr Kontakt zur AK Vorarlberg

Telefon zum Ortstarif 050/258
Mitgliederservice – 1500
Info Arbeitsrecht – 2000
Insolvenzrecht – 2100
Sozialrecht – 2200
Lehrling/Jugend – 2300
Arbeitsrecht Feldkirch – 2500
Familie/Frau – 2600
Konsumentenschutz – 3000
Steuerrecht – 3100
AK Bregenz – 5000
AK Dornbirn – 6000
AK Bludenz – 7000
Bildung: wieweiter.at – 4150

www.ak-vorarlberg.at

[f/akvorarlberg](https://www.facebook.com/akvorarlberg)

[y/AKVorarlberg](https://www.youtube.com/AKVorarlberg)

Leitartikel von AK-Direktor Rainer Keckeis

Schnellschuss und doch richtig!

Quasi in letzter Minute, wenige Tage vor der Nationalratswahl, hat das alte Parlament eine für viele Arbeitnehmer richtungweisende Entscheidung getroffen: Wer als Mann 45 Jahre (als Frau 40 Jahre) lang Beiträge in die Pensionsversicherung einbezahlt hat, kann mit 62 ohne Abschlüsse in die Pension gehen. Damit wurden erstmals jene belohnt, die mit



» **Wer 45 Jahre lang einbezahlt hat, zählt zu den Stützen des Pensionssystems.**

ihren Beitragszahlungen die Finanzierung des Systems gewährleisten. Arbeiter und Angestellte mit langen Versicherungszeiten zählen im Gegensatz zu der Gruppe der Bauern, Unternehmer und Beamten zu jenen, die ihre Pension selbst finanzieren und nicht von Staatszuschüssen abhängig sind. Deshalb war diese von SPÖ und FPÖ eingebrachte Änderung des Pensionsrechts ein Beitrag

zu mehr Gerechtigkeit. Dass schlussendlich alle Parteien – außer neos – in der dritten Lesung im Parlament der entsprechenden Gesetzesänderung zugestimmt haben, belegt den großen gesellschaftlichen Konsens in dieser Frage. Wer von dieser Gesetzesänderung nicht profitiert, das sind in erster Linie Menschen mit langen Phasen der Nichtberufstätigkeit, Akademiker und andere Personen mit langen Ausbildungszeiten. Leider trifft es aber auch jene Arbeitnehmer, die erst vor Kurzem mit hohen Abschlüssen mit 62 in die Korridor pension gegangen sind, obwohl sie zum Pensionseintritt bereits 45 Versicherungsjahre hatten. Das deshalb, weil der Versuch einer vernünftigen Übergangsregelung für diese kleine Gruppe schlussendlich im Parlament gescheitert ist. Für alle, die heuer noch gehen wollten, kann nur gelten: Antrag entweder zurückziehen – solange noch kein Bescheid vorliegt, ist das möglich – und erst für 2020 den Pensionsantrag stellen.

Rainer Keckeis

► **E-Mail:** direktion@ak-vorarlberg.at

Gastkommentar von Stephanie Gräve

Sorry, Leute ... sagt die Erde

Sie demonstrieren weltweit: die Anhänger*innen von Fridays for Future, längst nicht mehr nur eine Jugendbewegung. Sie demonstrieren, protestieren, fordern, kämpfen – und das ist gut so. Denn es ist 5 nach 12, der Klimanotstand wird zur Katastrophe.

Doch bei aller Zustimmung zu Inhalten und Zielen der Bewegung: Es gibt eine Schiefelage in ihren Slogans. „Save the planet“ ist auf vielen Schildern zu lesen.

Im Ernst? Wir müssen den Planeten retten? Das ist Augenschwermerei, oder eher: menschliche Selbstüberschätzung. Die

Erde kommt ganz gut ohne uns klar. Ob einige Landstriche heißer oder gar überflutet sind, das stört die Erde, die Eiszeiten, Überschwemmungen und Hitzeperioden kennt, vergleichsweise wenig. Es sind die Voraussetzungen für unser menschliches Leben, die in Teilen der Welt zunichte

gemacht werden. Retten müssen wir nicht unseren Planeten – sondern uns selbst.

Es ist ein bisschen wie in Douglas Adams' Kultromanerie „Per Anhalter durch die Galaxis“: Die Erde wird von Außerirdischen gesprengt, um Platz für einen intergalaktischen Highway zu schaffen. Kurz zuvor verschwinden die Delfine, denen die Menschen sich überlegen glaubten, die sie in Zoos hielten und fütterten. Sie ziehen weiter und lassen einen Zettel zurück: „Macht's gut und danke für den Fisch.“ Womöglich denkt die Erde ähnlich: „Macht's gut und danke, war nett mit euch, nur habt ihr es versaut.“

► **E-Mail:** stephanie.graevae@landestheater.org

Stephanie Gräve ist seit Herbst 2018 Intendantin des Theaters für Vorarlberg.



Schaffarei, Samstagnacht: Die Verfasserinnen und Verfasser präsentieren ihr Manifest zur Zukunft der Arbeit.

Schaffarei
Jede Menge Artikel, Interviews, ein Glossar zur Zukunft der Arbeit unter schaffainvorarlberg.at

Die AK Vorarlberg verwandelt sich

Schaffarei, Kraftwagen, Innovationsprozess und neue Allianzen: Die AK Vorarlberg geht gemeinsam mit den Menschen den Weg in die Zukunft der Arbeit.

TATENDRANG. Im März 2019 trat die AK Vorarlberg ihren umfassenden Innovationsprozess los. Inzwischen ist sie um ein Festival, ein Manifest, hunderte Gespräche, Kampagnen und neue Wege der Kommunikation reicher. Und steht doch erst am Anfang: Kurz bevor die AK Vorarlberg 100 Jahre alt wird, beschreitet sie ganz neue Wege. Denn die Zukunft der Arbeit duldet weder Stillstand noch Rückwärtsgang.

Ein gutes Leben für alle

Im März 2019 bestritten die 70 Kammerrätinnen und Kammerräte die Auftaktklausur. „Ein gutes Leben für alle“, so ließe sich der Grundkonsens kompakt fassen. Sieben Handlungsstränge hat das Steuerungskomitee des AK Präsidiums für die kommenden Monate formuliert: Die

AK will ihre Positionierung stärken, die digitale Kommunikation ausbauen, die Interessenvertretung der Arbeitnehmer forcieren, sich mit Zukunftsprojekten positionieren, den Mitgliederservice erweitern, die Nachwuchsarbeit intensivieren und die interne Kommunikation verbessern.

In einem nächsten Schritt haben die Kammerräte am 26. September in ihrer Klausur beschlossen, die AK-Mitglieder und Mitarbeiter der Vorarlberger Betriebe durch moderne Serviceangebote und spürbaren Nutzen noch stärker zu unterstützen. Diese Angebote reichen von Karriereservice und Bildungsdienstleistungen über Fachvorträge und Beratung, interne Wertschätzung der Leistung der Mitarbeiter, Gesundheitsvorsorge und die Ver-

besserung des Raumklimas bis zur Stärkung der fleißigen Mitarbeiter durch den AK Kraftwagen.

Hunderte Gespräche

Die AK tourte 2018 und heuer mit Vorarlbergs erstem Festival der Arbeitskultur und mit dem Kraftwagen durchs ganze Land. In hunderten Gesprächen haben Funktionäre und Mitarbeiter gut zugehört. Wie geht es den Menschen? Wie wollen sie arbeiten? Was ist ihnen wichtig? Die AK holt sich für ihren Innovationsprozess laufend interne und externe Expertise. Kolleginnen und Kollegen aller Abteilungen sind in den Prozess einbezogen. Extern wird die AK von Florian Oberforcher begleitet, die GPA-djp unterstützt sie ebenso tatkräftig wie die Spezialisten der überaus erfolgreichen

Die Aktion fragte ihre Leser: Was ist dir bei deiner Arbeit besonders wichtig, und warum?

Mir sind besonders wichtig der kollegiale Umgang, offenes Ansprechen von Problemen und fairer Umgang des Arbeitgebers, weil das alles für mich dazu beiträgt, gerne jeden Tag zur Arbeit zu gehen.
Walter Frick, Muntlix

Teamgeist, gutes Arbeitsklima, sinnvolle Arbeit, Mitgestaltung, für mich die Altersteilzeit, für Familien eine gute Kinderbetreuung.
Helene Beck, Rankweil

Gute Bezahlung, angenehmes Arbeitsklima, sicherer Arbeitsplatz, interessante Arbeit, flexible Arbeitszeiten, weil ich eine alleinerziehende Mutter bin und daher Flexibilität, gute Bezahlung und

sicherer Arbeitsplatz meinen Alltag unterstützen. Ein angenehmes Arbeitsfeld erlaubt es mir, mich im Job auszutauschen, weg von den alltäglichen Alltagsproblemen, die es zu Hause zu bewältigen gibt.
Caroline Holzer, Höchst

Die Arbeit muss einen Sinn ergeben und Freude bereiten.
Elmar Stimpfl, Lauterach

Sicherheit am Arbeitsplatz, Unfallverhütung durch Schutzkleidung und technische Sicherheit.
Edith Steiner, Feldkirch

Faires Arbeitsverhältnis, offene Kommunikation, gutes Miteinander im Team, gute Beziehung

zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern, gut kommunizierte Unternehmensziele.
Andreas Lutz, Gaissau

Gutes Gehalt, dass man sich auch etwas leisten kann; Betriebsklima für ein angenehmes Arbeiten; nicht zu viele Stunden, also auch ein Miteinander mit Partner und Familie.
Werner Schwarzhans, Silbertal

Ein gutes und freundschaftliches Arbeitsklima. Immerhin verbringe ich an meinem Arbeitsplatz sehr viel von meiner Lebenszeit. Arbeit mit „Freunden“ macht mehr Spaß, gerade wenn's mal wieder etwas stressig ist.

Gabriel Netzer, Bregenz



Kammerrätinnen und Kammerräte nehmen in ihren jeweiligen Betrieben mit Hilfe der AK Aktionen in Angriff.



Magnus Kjellsson erzählt den Kammerräten die Erfolgsstory der schwedischen Gewerkschaft Unionen.



Die Bludener Künstlerin Christine Lederer „schafft“ auf der Spitze ihres Palettenturms, gut sichtbar für jedermann.

schwedischen Gewerkschaft Unionen. Die wurde vor zehn Jahren von Grund auf neu gedacht. In vier Jahren hat Unionen rund 100.000 neue Mitglieder dazugewonnen. Ihr Weg: präsent sein, den Mitgliedern zuhören, offen sein.

Vor allem die Digitalisierung hat die Unionen grundlegend verändert. Neue Wege der Kommunikation eröffnen auch der AK andere Möglichkeiten. Heute vermitteln die AK-Mitarbeiter den Mitgliedern „Wir sind gerne für Ihr Anliegen da“ und schließen mit einem knappen Selbstporträt: „In Vorarlberg haben wir 165.000 Mitglieder. Das macht uns stark ...“ Denn noch immer weiß das längst nicht jeder.

Offen nach allen Seiten

AK, das bedeutet umfassenden Service für alle Mitglieder, aber es beschreibt keine „geschlossene Gesellschaft“. Die unabhängige Plattform für die Abschaffung der Kalten Progression (versteckte-steuern.ak-vorarlberg.at) ist ein beredtes Beispiel dafür. Mit Unterstützern wie Bauunternehmer Hubert Rhomberg, Unternehmer und Lohnverhandler Johannes Collini, Bischof Benno Elbs, ÖGB-Vorsitzendem Norbert Loacker und Gastronomie-Fachgruppenvorsteher Andrew Nussbaumer hat die AK prominente Mitstreiter für das gemeinsame Anliegen gefunden. Oder Stichwort Kinderbetreuung (thema.ak-vorarlberg.at/

kinderbetreuung). Nur bei bestmöglicher Versorgung der Kinder haben die Eltern auch den Kopf frei für die Arbeit. Das leuchtet ein. Deshalb erzählen Arbeitgeber wie Arbeitnehmer der AK gleichermaßen gerne von ihren Erfahrungen. Sie vertrauen sich ihr an. Das ist mehr wert als bare Münze.

AK zukunftsfit machen

Die Vorarlberger erleben ihre AK immer wieder überraschend anders: zuletzt beim dreitägigen Festival der Arbeitskultur „Schaffare!“ (schaffainvorarlberg.at) in Hard. Es brachte Spitzenkünstler wie Keziah Jones und Nneka an den Bodensee. Gleichzeitig erarbeitete eine bunt zusammengewürfelte Gruppe das „Manifest zur Zukunft der Arbeit“. Es beschreibt in dicken Lettern, dass nicht die Arbeiterkammer den Menschen erklärt, wo es langgeht. Sie hört ihnen stattdessen gut zu, um dann für ihre Anliegen zu kämpfen. „Ein gutes Leben für alle“, das ist das Ziel. Das klingt nicht nur ambitioniert. Alle Arbeitnehmervertreter – in den Fachabteilungen, in der Vollversammlung, in den Betrieben – sind dazu gefordert. Am 26. September 2019 haben die Kammerrätinnen und Kammerräte unter Leitung von Eva King und begleitet von Florian Oberforcher die nächsten Schritte gesetzt auf dem gemeinsamen Weg, der die AK zukunftsfit macht.



Zwei Tage lang berieten an die 40 Vordenkerinnen und Vordenker vor prächtiger Kulisse ihre Vision der Zukunft der Arbeit.



HOCH DIE ARBEITSKULTUR!

MANIFEST

ZUR ZUKUNFT DER ARBEIT

PRÄAMBEL

WIR SCHAFFEN ES, DEN **BESTEHENDEN MENSCHENRECHTEN** IM TÄGLICHEN HANDELN ZUM DURCHBRUCH ZU VERHELFFEN.

1.

WIR SCHAFFEN **RAUM FÜR DISKURS** ÜBER EINE WIRTSCHAFT, IN DER DAS WOHL DER GESELLSCHAFT IM VORDERGRUND STEHT. FINANZIELLER PROFIT IST DEM UNTERGEORDET.

2.

WIR SCHAFFEN AM **GESELLSCHAFTLICHEN KONSENS**, DAMIT **ARBEIT FÜR ALLE OHNE DISKRIMINIERUNG** MÖGLICH IST.

3.

WIR SCHAFFEN **NEUE ARBEITSMODELLE**, UM ARBEIT UND LEBEN IMMER BESSER MITEINANDER VEREINBAR ZU MACHEN.

4.

WIR SCHAFFEN EINE ARBEITSKULTUR, IN DER **FREIE ENTFALTUNG, ENTLASTUNG UND SICHERHEIT** DURCH TECHNOLOGIE GEFÖRDERT WERDEN.

5.

WIR SCHAFFEN EIN **BILDUNGSUMFELD**, DAS DEN MENSCHEN VON GEBURT AN BEI DER **ENTFALTUNG SEINER TALENTE** UNTERSTÜTZEND BEGLEITET.

6.

WIR SCHAFFEN RÄUME FÜR PERSÖNLICHE BEGEGNUNGEN, DIE DEN **KULTURELLEN SOWIE KREATIVEN AUSTAUSCH** FÖRDERN.

7.

WIR SCHAFFEN NEUE ZUGÄNGE UND PROZESSE ZUR **POLITISCHEN MITGESTALTUNG**.

8.

WIR SCHAFFEN ES, DIE GESETZE RUND UM **DAS WOHL VON MENSCH UND NATUR** ZU ERWEITERN UND TATKRÄFTIG DURCHZUSETZEN.

9.

WIR SCHAFFEN ES, UNSERE **LEBENSWEISE** UND UNSERE **ARBEITSPROZESSE** KONSEQUENT SO ZU VERÄNDERN, DASS DIE NATUR UND SOMIT UNSER LEBENSRAUM INTAKT BLEIBT.

JA, DAS SCHAFFEN WIR!

31. AUGUST 2019, HARD AM BODENSEE

Impressum

Aktion Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz ▶ Herausgeber, Medieninhaber und Sitz der Redaktion: AK Vorarlberg, Widnau 2–4, 6800 Feldkirch, E-Mail: presse@ak-vorarlberg.at ▶ Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm ▶ Redaktion: Dietmar Brunner, Jürgen Gorbach, Thomas Matt, Arno Miller ▶ Infografik: Gerhard Riezler ▶ Druck: Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in der Aktion überwiegend die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen.

Schluss



UNGERECHT. Eine neue überparteiliche Plattform bringt eine große Ungerechtigkeit in Erinnerung: die Kalte Progression. Sie ist schuld daran, wenn einer zwar mehr Lohn bekommt, sich aber trotzdem immer weniger leisten kann. „Mit dieser versteckten Steuererhöhung muss Schluss sein“, sagt AK-Präsident Hubert Hämmerle. Seine neue Initiative tritt dafür ein, dass den arbeitenden Menschen nicht jedes Jahr 660 Millionen Euro zusätzlich aus der Tasche gezogen werden.

Die neue Plattform ist breit. Unterstützer sind neben dem AK-Präsidenten auch Bauunternehmer Hubert Rhomberg, Unternehmer und Lohnverhandler Johannes Collini,

Bischof Benno Elbs, ÖGB-Vorsitzender Norbert Loacker und Gastronomie-Fachgruppenvorsteher Andrew Nussbaumer. Ihnen allen ist eines wichtig: Der Faktor Arbeit muss entlastet werden, damit den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mehr Netto vom Brutto bleibt.

Realeinkommen sinkt!

Der Kaufkraftverlust, den die arbeitenden Menschen durch die Kalte Progression hinnehmen müssen, ist enorm: Jährlich wandern durch diese versteckte Steuererhöhung rund 660 Millionen Euro in den Säckel des Finanzministers. Das heißt: „Die Leute bekommen jährlich mehr Lohn und Gehalt, können sich

schlussendlich aber weniger dafür kaufen, weil die Kaufkraft schwindet“, erklärt der AK-Präsident.


Politik tut nichts

Seit Jahren läuft es in der Politik gleich ab: Vor Wahlen wird die Abschaffung der Kalten Progression versprochen, doch wenn es ernst wird, schreckte noch jede Regierung davor zurück! Das ist im Grunde auch kein Wunder, denn ohne sich durch explizite Steuererhöhungen unbeliebt zu machen, streift der Finanzminister so über die Inflation jährlich 660 Millionen Euro ein. Diese Zusatzeinnahmen lassen sich dann wieder unter großem Medienrummel in „Zuckerl“ wie etwa den Familien-Bonus verpacken. „Dabei haben sich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer diese Erleichterungen längst selbst bezahlt“, betont AK-Präsident Hämmerle und fordert daher: „Damit muss endlich Schluss sein! Es kann nicht sein, dass die arbeitenden Menschen über versteckte Lohnsteuereinnahmen die Marketing-Schmähs der gerade amtierenden Regierung finanzieren!“

Jetzt unterstützen!

Die Kalte Progression ist ungerecht und unsozial. Sie belastet niedrig Verdienende und den Mittelstand am stärksten. Darum: Unterstützen auch Sie die Forderung nach einer längst überfälligen Abschaffung der Kalten Progression und einer automatischen Anpassung der Steuertarifstufen sowie der Frei- und Absetzbeträge an die Inflation, wie dies in anderen Staaten praktiziert wird.

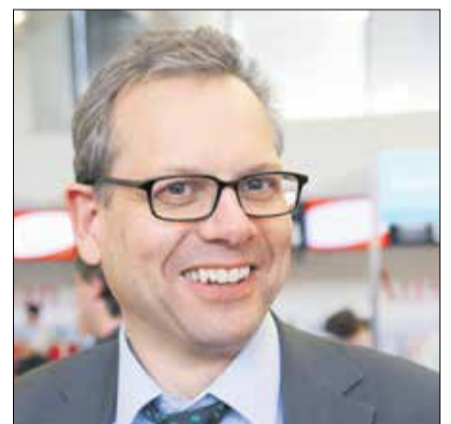
Und die anderen?

 In Mexiko werden die Tarifgrenzwerte dann verändert, wenn die kumulierte jährliche Inflation die 10-Prozent-Hürde erreicht. Weil die Inflation in Österreich niedriger ist, könnte hierzulande bereits eine 5-Prozent-Hürde vergleichbare Ergebnisse liefern.

 In Spanien wurden bis zum Beginn der Krise 2008 die Tarifgrenzwerte jedes Jahr pauschal um zwei Prozent angehoben. Man orientierte sich damit an dem langfristigen Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB).

 Die Schweiz passt einen Großteil ihrer Tarife und Steuerabzüge jährlich automatisch an die tatsächliche Preisentwicklung an. Würde man in Österreich diese Vorgehensweise nur für die Tarifgrenzwerte übernehmen, läge die Gesamtbelastung der Steuerzahler bis 2021 unterhalb von 500 Millionen Euro. Bei einer Anpassung nicht nur der Tarife, sondern auch aller Freibeträge wäre die Kalte Progression ganz ausgemerzt.

 Die Schweden gehen noch einen Schritt weiter. Dort wird das Einkommensteuersystem nicht nur jährlich automatisch an die Inflation angepasst. Die Entwicklung der realen Einkommenserhöhungen wird ebenfalls berücksichtigt. Damit wird nicht nur die Kalte Progression eliminiert, sondern auch die Steuerbelastung gemessen am Einkommen konstant gehalten.



Wir erhöhen jedes Jahr die kollektivvertraglichen Löhne über der Inflationsrate. Real bleibt für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von Jahr zu Jahr weniger übrig. Eine Änderung des Systems würde mehr Netto für Brutto bringen.

Johannes Collini, VEM-Vorsitzender und KV-Verhandler



Stichwort: Kalte Progression

Eine Woche vor den Nationalratswahlen begannen mit großem Jammern der Arbeitgeber („Die Party ist vorbei“) die jährlichen Lohnverhandlungen, traditionell eröffnet durch die Metaller. Wenn die Arbeitgeber die Löhne ihrer Mitarbeiter jährlich um die Inflationsrate erhöhen, sichern sie damit die Kaufkraft der Beschäftigten. Die Arbeitnehmer verdienen brutto mehr. Netto bleibt ihnen dennoch nach Abzug der Inflation real oft weniger. Warum? Weil der Fiskus die um die Inflation erhöhten Bruttolöhne besteuert, die Steuern also nicht um die Inflation bereinigt. Die Kalte Progression betrifft alle Steuerpflichtigen und entgegen der landläufigen Meinung nicht nur jene, die aufgrund der Inflationsabgeltung in eine höhere Steuerstufe rutschen. Den Finanzminister freut's. Ohne die Steuern explizit erhöhen zu müssen, fließen Jahr für Jahr Millionen in den Staatsäckel. Geld, das für Sonderausgaben genutzt wird oder



gen, die Politiker gerne als großen Steuersenkungen inszenieren. Dabei bekommen die Lohnsteuerzahler ja nur einen Teil jener Steuern zurück, die sie selbst zu viel bezahlt haben. **Infos und die Möglichkeit zur Unterschrift** für die Abschaffung der Kalten Progression finden Sie unter:

versteckte-steuern.ak-vorarlberg.at

mit dem Lohnfresser!



„Den Menschen muss mehr von ihrem Lohn bleiben!“ Deshalb fordert eine überparteiliche Plattform das Ende der Kalten Progression. IV-Vizepräsident Hubert Rhomberg, Bischof Benno Elbs, VEM-Vorsitzender Johannes Collini – breiter könnte die Gruppierung nicht sein, die da mit AK-Präsident Hubert Hämmerle an einem Strang zieht. Unterschreiben auch Sie unter

**versteckte-steuern.
ak-vorarlberg.at**



Im Kampf gegen die Kalte Progression habe ich mich 2015 schon mit Kanzler Faymann angelegt. Dann hat die Regierung Kurz ein Versprechen abgegeben und es nicht gehalten. Für mich grenzt das an Lohnraub gegenüber den Arbeitern und Angestellten.
Hubert Loacker, ÖGB-Vorsitzender



Eine Lohnerhöhung ist bei guter Leistung selbstverständlich. Wenn man aber sieht, wie viel Netto vom Brutto übrig bleibt, ist das nicht in Ordnung. Die Lohnsteuer muss runter. Die Kalte Progression muss weg.
Andrew Nussbaumer, Fachgruppen-Vorsteher Gastronomie



Wenn jemand mehr Lohn bekommt und sich trotzdem weniger leisten kann, ist das die Auswirkung der Kalten Progression, und das ist ungerecht. Deshalb fordere ich die sofortige Abschaffung dieser versteckten Steuererhöhung.
Hubert Hämmerle, AK-Präsident



Jede Steuerreform muss helfen, dass es den Alten und Schwachen, den Alleinerziehenden, den Familien und den Arbeitslosen nach der Reform besser geht als zuvor. Der Effekt jeder Steuerreform muss spürbar und nachhaltig sein.
Benno Elbs, Bischof von Vorarlberg



Den Menschen muss mehr von ihrem Lohn bleiben!

Hubert Rhomberg, Bauunternehmer und IV-Vizepräsident

Weiberkram
von Univ.-Prof.
Irene Dyk-Ploss



Die Welt retten?

Dass im vergangenen Wahlkampf alle Parteien gebannt wie das Kaninchen auf die Schlange in Richtung Klimawandel starteten und im Übrigen allfällige Koalitionsvarianten die Diskussionen beherrschten, ließ Arbeitsmarktthemen weitgehend in den Hintergrund treten – zu Unrecht.

Von Jänner bis Juli 2019 waren die Arbeitslosenzahlen in Österreich zwar konstant rückläufig, aber seit August zeichnet sich wieder ein leichter Anstieg ab. Dass der Rückgang der Frauenarbeitslosigkeit stets geringer war als der Wert bei den Männern, ist einerseits branchenabhängig, andererseits aber auch dadurch bedingt, dass der hohe Teilzeitanteil und zahlreiche prekäre Arbeitsverhältnisse ohnedies eine Reaktion auf labile Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklungen darstellen. Ein auch nur leichter Wirtschaftsabschwung in den nächsten Monaten sollte die politische Debatte auch wieder in Richtung sozialer Fragen lenken. Es gibt nicht nur globale, sondern auch lokale Probleme zu lösen ...

► **E-Mail:** irene.dyk@jku.at

Kinoabend in der AK

„Hidden Figures“
16.10.2019, 19.30 Uhr, Saal der
AK Vorarlberg, Feldkirch

► **Gratisticket:** 05522/3523-20



Endlich Papamonat für alle

Bisher hatten nur Väter, die im öffentlichen Dienst beschäftigt waren, Anspruch auf einen Papamonat. Nun sollen alle davon profitieren.

PAPAMONAT. Das neue Gesetz bedeutet, dass der Vater im Zeitraum vom Tag nach der Geburt des Kindes bis zum Ende des Mutterschutzes der Mutter eine Freistellung von seinem Arbeitgeber im Ausmaß eines Monats verlangen darf. Die neue Regelung trat mit 1. September 2019 in Kraft und gilt für Geburten, deren errechneter Termin frühestens drei Monate nach dem Inkrafttreten liegt, das ist der 1. Dezember 2019. Für errechnete Geburtstermine, die zwischen dem 1. September 2019 und dem 30. November 2019 liegen, gibt es eine Übergangsregelung, bei der die Vorankündigungsfrist unterschritten werden darf. Voraussetzungen für den neuen Rechtsanspruch auf Papamonat sind, dass der Kindesvater mit dem Kind im gemeinsamen Haushalt lebt und die Einhaltung aller Meldefristen. Eine Mindestbeschäftigungsdauer oder eine bestimmte Betriebsgröße sind nicht erforderlich.

Dreimal fristgerecht

Der Vater muss drei Meldungen fristgerecht bei seinem Arbeitgeber abgeben. Zunächst muss er seinem Arbeitgeber spätestens drei Monate vor dem errechneten Geburtstermin mitteilen, dass er beabsichtigt, einen Papa-

monat in Anspruch zu nehmen (sogenannte Vorankündigungsfrist). Diese muss auch den voraussichtlichen Geburtstermin sowie den voraussichtlichen Beginn der gewünschten Freistellung enthalten. Weiters muss der Arbeitgeber unverzüglich von der Geburt des Kindes verständigt werden und zudem binnen einer Woche nach der Geburt der tatsächliche Antrittszeitpunkt bekannt gegeben werden. Diese Meldungen sollten alle schriftlich erfolgen und die Übergabe an den Arbeitgeber bestätigt werden. Entsprechende Musterschreiben gibt es zum Download auf „ak-vorarlberg.at“.

Mit Kündigungsschutz

Neu ist auch, dass dieser Papamonat mit Kündigungs- und Entlassungsschutz ausgestattet ist. So befindet sich ein Papa ab der Vorankündigung, jedoch frühestens vier Monate vor dem errechneten Geburtstermin, bis vier Wochen nach Beendigung des Papamonats im Kündigungs- und Entlassungsschutz. Anzumerken ist noch, dass sonstige Dienstverhinderungsgründe (z. B. Sonderurlaubstage oder Pflegeurlaub) aus Anlass der Geburt unberührt bleiben. Auch wird der Papamonat auf alle von der Dienstzeit abhängigen Ansprüche – wie

z. B. Gehaltsvorrückungen – angerechnet. Wurden die Meldefristen versäumt, bleibt es Arbeitnehmer und Arbeitgeber unbenommen, einen Papamonat zu vereinbaren.

Grundsätzlich unbezahlt

Der Papamonat ist grundsätzlich unbezahlt. Sollte ein Kindesvater während seines Papamonats auch einen Familienzeitbonus in Anspruch nehmen wollen, muss er die hierfür geltenden Bestimmungen ebenfalls berücksichtigen und einen entsprechenden Antrag bei seinem Versicherungsträger stellen. Es handelt sich dabei um die Auszahlung eines Tagsatzes in der Höhe von 22,60 Euro für mindestens 28 bis maximal 31 Kalendertage. Um den Familienzeitbonus zu erhalten, müssen einige zusätzliche Voraussetzungen erfüllt werden, und es ist zu empfehlen, sich früh genug genau zu informieren.

Anrechnung Karenzzeiten

Eine zweite wichtige Änderung betrifft die Anrechnung von Karenzzeiten auf alle Ansprüche, die von der Dienstdauer abhängen. Bisher war es so, dass diese Anrechnung nur sehr eingeschränkt möglich war. Laut Gesetz wurde die erste

Karenzzeit angerechnet, allerdings nur im Ausmaß von maximal zehn Monaten für die Bemessung der Kündigungsfrist, die Dauer der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall sowie das Urlaubsausmaß. Für alle anderen von der Dienstzeit abhängigen Ansprüche, wie z. B. Gehaltsvorrückungen, Jubiläumsgelder oder das Ausmaß des Erholungsurlaubes sechste Urlaubswoche, wurde die Karenzzeit nicht berücksichtigt, außer es gab eine ausdrückliche anders lautende kollektivvertragliche Bestimmung oder betriebsinterne Regelung. Nunmehr wurde das Mutterschutzgesetz für alle Geburten ab August 2019 dahin gehend geändert, dass Zeiten der gesetzlichen Elternkarenz (maximal bis zum zweiten Geburtstag des Kindes) für alle von der Dienstzeit abhängigen Ansprüche voll berücksichtigt werden. Diese Anrechnung gilt für jedes Kind. Eine rückwirkende Anrechnung auch für Geburten vor dem 1. August 2019 ist nicht vorgesehen.

► **Kontakt:** Das AK-Büro für Familien- und Frauenfragen erreichen Sie unter frau.familie@ak-vorarlberg.at bzw. Tel. 050/258-2500

Gemeinsam für mehr Fachkräfte

Initiative von Land, AK und WK setzt auf duale Ausbildung und Digitalisierung

FACHKRÄFTE. Land, Sozialpartner, Arbeitsmarktservice und Wirtschaft begegnen der Herausforderung des Fachkräftebedarfs mit einer gemeinsamen Anstrengung. Drei Schwerpunkte skizzierten Landeshauptmann Markus Wallner, AK-Präsident Hubert Hämmerle und WK-Präsident Hans Peter Metzler. Sie wollen „die duale Ausbildung weiter ausbauen, die digitale Kompetenz stärken und vermehrt Frauen für technische Berufe begeistern“.

Nie zuvor waren hierzulande mehr Menschen in Beschäftigung. Doch Fachkräfte gibt es längst nicht genug. Das hemmt die Wachstumschancen der heimischen Betriebe. Dabei bedeutet ein hohes Potenzial an gut ausgebildeten jungen Menschen die entscheidende Stärke des Wirtschaftsstandortes, stellt LH Wallner klar. „Man darf nicht vergessen, dass schlussendlich die Arbeitnehmer die wichtigste Ressource für unsere Unternehmen sind

und viel zum wirtschaftlichen Erfolg Vorarlbergs beitragen“, ergänzt AK-Präsident Hämmerle.

Die Antwort auf den Fachkräftemangel wird eine mehrdimensionale Strategie sein. Durch Angebote wie die Duale Akademie, Lehre und Matura und zusätzliche duale Studienangebote an der Fachhochschule Vorarlberg sollen laut WK-Präsident Metzler die vorhandenen Potenziale mehr genutzt werden: „Darüber hinaus brauchen wir auch eine qualifizierte Zuwanderung über eine zeitgemäße Rot-Weiß-Rot-Card.“

Aufwertung der Lehre

Die nächsten Schritte beinhalten konkrete Maßnahmen wie die generelle Imageförderung der Lehre. Mit Unterstützung des Fachkräftevereins soll die Umsetzung und Bündelung politischer Initiativen im Rahmen des Fachkräftemangels in Vorarlberg leichter vonstattengehen. Die digitale Kommunikationsplattform für die Lehre „www.lehre-vorarlberg.at“ bildet eine erste Anlaufstelle. Zusätzlich soll mit



Um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten, bedarf es der gemeinsamen Anstrengung.

der Vorarlberger „MINT“-Initiative ein gemeinsamer Entwicklungsprozess mit Wirtschaft und anderen Partnern gestartet werden, um mehr Menschen für Technik und Naturwissenschaft zu begeistern. MINT-Fächer sollen durchgängig im gesamten Bildungs- und Ausbildungssystem forciert werden. Das bedeutet eine altersgerechte und didaktisch moderne schulische Technikausbildung.

Ein weiterer Schritt ist, den Fokus in Zukunft noch stärker auf den digitalen Bereich zu richten. Mit dem Digital Campus verfügt Vorarlberg über ein österreichweit einzig-

artiges Angebot für digitale Berufe und Weiterbildung und unterstützt den digitalen Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft. Mit der „Postgarage“ befindet sich ein zukünftiger Hotspot im Aufbau, in dem sich das Wissen von Vorarlberger Unternehmen und der Start-up-Szene vernetzen und digitale Innovationen entwickeln können.

Auch dem weiteren Ausbau und der Stärkung der FH Vorarlberg wird höchste Aufmerksamkeit geschenkt. So sind als Investition in die Infrastruktur 48 Millionen Euro für die bauliche Erweiterung geplant.



Der Digital Campus – das österreichweit einzigartige Angebot für digitale Berufe und Weiterbildung – wurde gerade offiziell eröffnet.

Wie Arbeitnehmer künftig vertreten?

Arbeit verändert sich. Die Digitalisierung krepelt alles um. Wie aber muss angesichts solcher Verwerfungen moderne Arbeitnehmervertretung aussehen?

ANFORDERUNG. Drei Tage lang lud die AK Vorarlberg Ende August zum Festival der Arbeitskultur. Tausende kamen. Tagsüber beriet eine bunt zusammengewürfelte Gruppe aus rund 40 Frauen und Männern eine Frage, die alle angeht und die heute noch niemand schlüssig beantworten kann: Wie wird sie aussehen, die Zukunft der Arbeit? Welche Anforderungen bringt die Digitalisierung mit sich? Wie werden sich Arbeitsverhältnisse verändern, wie

die Arbeitszeiten? Sind Arbeitsplätze zunehmend ortsungebunden? Da schwingen Hoffnungen und Ängste, Zweifel und Zuversicht gleichermaßen mit.

Von den politischen Gruppierungen, die zusammen das Vorarlberger Arbeitnehmerparlament bilden, wollte die AKtion wissen, was das alles für die Arbeitnehmervertretung bedeutet: Wie muss eine effiziente Arbeitnehmerpolitik der Zukunft aussehen?



Foto: Jürgen Gorbach/AK

Bei der Schaffarei erarbeiteten 40 Vordenkerinnen und Vordenker ihre Vision der Zukunft der Arbeit.

Liste AK-Präsident Hubert Hämmerle – FCG.ÖAAB



Bernhard Heinze

Die Rahmenbedingungen müssen einfach passen!

Veränderung aber nicht nur als Gefahr, sondern müssen sie auch als neue Chance erkennen.

Wichtig ist, dass wir als Arbeitnehmervertreter dazu schauen, dass für die arbeitenden Menschen auch in Zukunft die Rahmenbedingungen stimmen. Arbeitszeit, Kinderbetreuung, aber vor allem entsprechende Aus- und Weiterbildungsangebote sind gefragt. Die AK Vorarlberg hat darauf mit dem neu-

en Digital Campus Vorarlberg reagiert, aber auch mit dem 10-Punkte-Pogramm für die duale Ausbildung. So wichtig Social Media für die Informationsbeschaffung und -verbreitung künftig auf betrieblicher und überbetrieblicher Ebene auch ist, dürfen wir die Älteren nicht vergessen. Nicht nur bei den Jungen, auch bei den Älteren darf keiner auf der Strecke bleiben.

► **E-Mail:** bernhard.heinze@cpa-djp.at

NEUE CHANCE. Alles fließt und alles verändert sich. Im Moment erleben wir mit der Digitalisierung einen Umbruch am Arbeitsplatz wie in Zeiten der Automatisierung. Oft bleibt kein Stein auf dem anderen. Wir dürfen diese

Liste Manuela Auer – FSG



Manuela Auer

Von der Digitalisierung profitieren!

menbedingungen für gute Arbeitsplätze voranzutreiben. Wir können sowohl in den Betrieben über Betriebsvereinbarungen, bei den Kollektivvertragsverhandlungen oder in der politischen Diskussion etwas bewegen. Wir sind gefordert, Wirtschaft und Politik davon zu überzeugen, dass die Digitalisierung nur durch ein „Miteinander“ funktionieren kann. Das große Zauberwort lautet „Bildung“ – in die gilt es zu investieren.

Aber auch die Rahmenbedingungen müssen passen. Gerade in einer Zeit, in der Freizeit, Familie und Beruf nur mehr schwer vereinbar sind, braucht es Mut für Neues. Es braucht neue Arbeitszeitmodelle und eine generelle Arbeitszeitverkürzung. Arbeit muss besser verteilt werden – davon profitieren die Betriebe, der Sozialstaat und die Menschen.

► **E-Mail:** manuelaauer@manuelaauer.at

WANDEL. Wir leben in einem ständigen Wandel. Die ArbeitnehmervertreterInnen haben sich stets als verlässliche Partner der arbeitenden Menschen erwiesen. Unsere Aufgabe ist es, Veränderungen im Blick zu haben und Rah-

Liste Freiheitliche + Parteifreie Arbeitnehmer – FA



Michael Koschat

Herausforderungen als neue Chancen nützen

und neue Chancen für den Arbeitnehmer mit sich bringen wird. Auch wenn noch nicht eindeutig klar ist, in welche Richtung alle diese Veränderungen gehen, so ist sicher, dass die voranschreitende Digitalisierung einen Einfluss auf die beruflichen Aufgaben- und Anforderungsprofile hat.

Wir dürfen vor dieser Entwicklung nicht die Augen verschließen, sondern müssen die Arbeitnehmer

bestmöglich darauf vorbereiten, dass sich hier einiges ändert, man aber keine Angst haben darf. Unsere Aufgabe ist es, die Voraussetzungen zu schaffen, damit die Menschen die Chancen auch nutzen. Technischen Fortschritt hat es immer schon gegeben, und unser Leben ist dadurch stets leichter geworden.

► **E-Mail:** michael.koschat@fpoe-satteins.at

VORBEREITUNG. Neuigkeiten über die Errungenschaften der neuen Arbeitswelt finden sich fast täglich in den Medien. Auch wenn manches noch Utopie ist, sicher ist, dass die Arbeitswelt 4.0 neue Herausforderungen

Liste Heimat aller Kulturen – HaK



Volkan Meral

Arbeitnehmervertretung forever

auch komplett wegfallen, sodass Menschen in die Arbeitslosigkeit schlittern und oft keinen Ausweg finden.

Wir sind der Meinung, dass die Mitgliedschaft bei der Arbeiterkammer nicht nur so lange gelten sollte, wie man arbeitet, oder für die Dauer der Arbeitslosigkeit, sondern darüber hinaus. Denn oft ist es so, dass man gerade während der Zeit, in der man sich um eine neue Beschäftigungsmöglichkeit bemüht,

mehr auf Unterstützung der Rechtsabteilungen der Arbeiterkammer angewiesen ist als in der Zeit, in der man einer geregelten Arbeit nachgeht. Schließlich bietet die Arbeiterkammer nicht nur Unterstützung bei Themen wie Arbeitsrecht und Konsumentenschutz, sondern bietet auch Möglichkeiten in Sachen Bildung. Letztere ist in so einer Situation Gold wert.

► **E-Mail:** info@hak-online.at

DAUERHAFT. Durch die Digitalisierung in der Wirtschaft werden immer mehr menschliche Arbeitskräfte umgeplant, umgeschult und anderweitig eingesetzt. Natürlich kommt es auch immer wieder vor, dass solche

Liste Gemeinsam – Grüne und Unabhängige



Sadettin Demir

Digitalisierung gemeinsam gestalten!

digitalisierungsgewinne nicht alleine bei den Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen verbleiben dürfen. Die Arbeitnehmer/innen müssen z. B. durch Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich davon profitieren. Die Finanzierung der sozialen Sicherheit muss verbreitert werden. Wesentlich ist die Mitbestimmung der Arbeitnehmer/innen bei allen Digitalisierungsprozessen.

Die rasche und umfassende Umgestaltung der Arbeits-

welt erfordert die ständige Weiterqualifizierung der Arbeitnehmer/innen. Hierfür sind sowohl die institutionellen Rahmenbedingungen – wie etwa der Digital Campus Vorarlberg – als auch die sozialrechtlichen Voraussetzungen wie Bildungsbeihilfen sicherzustellen.

► **E-Mail:** sadettin.demir@gemeinsam-ug.at

NEUE MEHRHEITEN! Digitalisierung und Klimakrise sind die zwei großen Herausforderungen unserer Zeit. Für beide gilt, dass die Transformation der Wirtschaft nicht zu Lasten der Arbeitnehmer/innen erfolgen darf bzw. dass die Di-

Liste NBZ – Neue Bewegung für die Zukunft



Adnan Dincer

Wir müssen den Wandel mitgestalten!

Als Arbeitnehmervertreter müssen wir uns mit der Materie genauestens auseinandersetzen, d. h. nötiges Know-how aneignen! Wir müssen frühzeitig für Schulungen von Kollegen sorgen! Mit entsprechendem Wissen ausgestattet können wir die Pläne des Arbeitgebers hinterfragen und gegebenenfalls Lösungsvorschläge unterbreiten. Das wiederum bringt uns als ernst zu nehmende Wissensträger auf Augenhö-

he. Wir sollten als Betriebsrat Öffentlichkeit herstellen! Die Arbeitnehmer sollten in Rundschreiben und Betriebsversammlungen über die Pläne des Arbeitgebers und die Standpunkte des Betriebsrats informiert werden.

Der Arbeitgeber muss wissen, dass wir unsere Mitbestimmungsrechte durchaus kennen und gegebenenfalls bereit sind, sie durchzusetzen.

► **E-Mail:** info@nbz-online.at

MITSPRACHE. Automatisierung und Digitalisierung wecken Ängste bei den Arbeitnehmern. Wir müssen unseren Kollegen zeigen, dass wir für sie da sind und bei der Gestaltung ein Wortchen mitzureden haben.

AK-BIBLIOTHEKEN Weil Lesen das Leben bereichert

● **Bludenz**

Bahnhofplatz 2a; Di 10–12 und 13–19 Uhr, Mi bis Fr 10–12 und 13–18 Uhr, Tel. 050/258-4550, E-Mail: bibliothek.bludenz@ak-vorarlberg.at

● **Feldkirch**

Widnau 2–4; Di 10–19 Uhr, Mi bis Fr 10–18 Uhr, Tel. 050/258-4510, E-Mail: bibliothek.feldkirch@ak-vorarlberg.at

● **Digital**

In der digitalen AK-Bibliothek findet sich ein breites Angebot an E-Books, E-Hörbüchern und Spezialbibliotheken. Ein Benutzer kann parallel zehn E-Medien ausleihen. Wo? www.ak-vorarlberg.at/ebooks



Termine für Leser

● **Vorlesen für Kinder ...**

... am 9. Oktober, von 16 bis 16.30 Uhr in AK-Bibliothek Bludenz.

● **Wollmaus trifft ...**

... Leseratte am 24. Oktober ab 19 Uhr in der AK-Bibliothek Feldkirch.

AK MEDIEN-TIPP

Die Macht des Sehens

Die Realität akkurat zu sehen ist laut dem weltbekannten Neurowissenschaftler keine Grundvoraussetzung, um zu überleben. Im Gegenteil, es kann sogar hinderlich sein – und wir tun es ja auch nicht. Was aber sehen wir dann, und warum? Beau Lotto begleitet uns mit spannenden Experimenten und optischen Täuschungen durch die Wahrnehmungspsychologie und zeigt uns eine überraschend neue Art, die Welt wahrzunehmen.

Lisbeth Postl

AK-Bibliothek Feldkirch
► **E-Mail:** lisbeth.postl@ak-vorarlberg.at

Beau Lotto:

Anders sehen; 448 S., kartoniert, Goldmann-Verlag, ISBN 978-3-442-15938-3, 14,40 Euro

Foto: Jürgen Gorbach / AK



Lesung: Über das Wunder der Heilung

GESUNDHEIT. Nach einer Tumordiagnose macht sich der Ex-Snowboardprofi, Weltreisende und Journalist Thomas Bruckner zu einer Reise rund um den Globus und sucht alternative Heiler auf. Das Spannende daran: Bruckner hat mit Wundern eigentlich nichts am Hut, steht allem im Dunstkreis von Esoterik und Übersinnlichem



Thomas Bruckner liest in der AK-Bibliothek Feldkirch.

äußerst skeptisch gegenüber. In seinem Buch „Wundersuche – Von Heilern, Geblendeten und Scharlatanen“ hat Bruckner die beeindruckendsten Momente festgehalten.

Seine Reise führt vom bodenständigen Heiler im Nachbarort zu Voodoo-Priestern in Togo, Wunderheilern auf den Philippinen, Schamanen in Bulgarien, Teufelsaustreibern in Ghana und dem weltweit bekanntesten Medium, João de Deus in Brasilien. Wahrlich Unglaubliches erlebt er bei diesen Begegnungen.

Die Veranstaltung findet am 11. Oktober um 19.30 Uhr in der AK-Bibliothek Feldkirch statt. Nach der Lesung können im Anschluss vertiefende Fragen gestellt werden. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten.

► **Anmeldung** unter Tel. 050/258-4510 oder E-Mail bibliothek.feldkirch@ak-vorarlberg.at

Foto: Bruckner

Was diesen Monat zählt



KONSUMENTEN Das österreichische Konsumentenschutzgesetz feiert 40. Geburtstag ●

LANDESPOLITIK Am 13. wählt Vorarlberg den Landtag neu ● **EQUAL PAY DAY** ÖGB-Frauen und AK laden zum Kinoabend am 16. in den AK-Saal: „Hidden Figures“ (Gratisticket: 05522/3553-20) ● **SCHULE** 26. Beginn der Herbstferien (bis 3.11.)

Gewinnen Sie Leki-Trekkingstöcke „Micro Vario Carbon“ von Berg Fink

Senden Sie die Antworten auf die drei Fragen zu dieser Ausgabe der AKtion bitte bis 1. November 2019 an gewinnen@ak-vorarlberg.at oder auf einer Postkarte an AK Vorarlberg, AKtion, Widnau 2–4, 6800 Feldkirch, und Sie nehmen an der Verlosung von Leki-Trekkingstöcken „Micro Vario Carbon“ von Berg Fink in Schwarzenberg teil. Wir wünschen Ihnen viel Glück! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ein Paar Trekkingstöcke hat Rita Khüny aus Bludenz gewonnen. Wir gratulieren!

● **Frage 1: Wie viele Millionen Euro wandern jährlich durch die Kalte Progression in den Säckel des Finanzministers?**

● **Frage 2: Wie nennt man die Stelle, an die sich Betroffene der Thomas-Cook-Pleite wenden müssen?**

● **Frage 3: Die Nationalratswahlen sind geschlagen. Wer soll Österreich jetzt regieren, und warum?**

(Die Antworten werden veröffentlicht.)



Foto: Berg Fink

Sicherheit geht vor: Stolperfallen vermeiden

Drei Viertel aller Unfälle ereignen sich in der Freizeit und im Haushalt. Häufige Ursachen sind Stolpern und Stürzen. Dieser Sicherheitstipp befasst sich mit Gefahren in Innenräumen.

Sturzgefahr auf Treppen

gute Ausleuchtung der Treppen

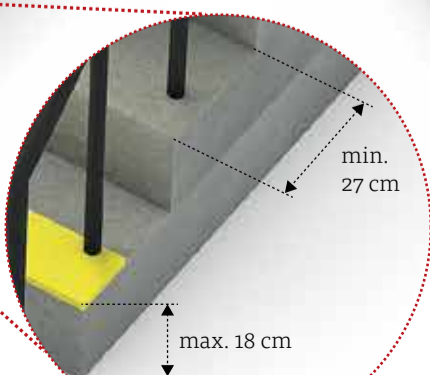
Aufmerksam bleiben, keine Ablenkungen z. B. durch Telefonieren

keine Materialien auf Treppen lagern

Handläufe benutzen

Einzelstufen sowie die erste und letzte Stufe einer Treppe mit Signalfarben kennzeichnen

Die Bauordnung legt die Steilheit der Stufen fest: maximal 18 cm Höhe, mindestens 27 cm Auftrittsweite



Teppiche und Matten

Übergänge von Teppichen mit Leisten sichern

Matten mit hochgebogenen Rändern verkleben oder ausscheiden

Fußmatten und Teppiche mit rutschfester Schicht auf der Rückseite verwenden

Bodenbeläge

Kennzeichnung von Bereichen, die während der Reinigung rutschig sind

Sauberhalten; rutschige oder ölige Böden sofort reinigen

Beläge auf Löcher und Risse überprüfen und Schäden beheben

keine Gegenstände und Kabel liegen lassen



Robert Seeberger

Ausgebildete Sicherheitsfachkraft für Österreich und Deutschland. Über 20-jährige Erfahrung als Unfallverhüter.



Info-Video unter:
www.ak-vorarlberg.at/sicherheit

Grafik: Keystone-SDA, Quelle: Robert Seeberger, Arbeiterkammer

DIGITAL CAMPUS VORARLBERG Feierliche Eröffnung in Rhombergs Fabrik

„Vorzeigemodell für digitale Weiterbildung“



ERÖFFNUNG. Noch am Vormittag rauchten die Köpfe. An langen Tischen saßen **Oliver Hinteregger, Marc Trawetzky, Emoke Hajdu** und all die anderen Studenten noch über ihre Tastaturen gebeugt und Lukas Böhler sah ihnen über die Schulter. Abends dann hatten fleißige Hände den Coding Campus in einen Festsaal verwandelt: In Rhombergs Fabrik, Haus H, wurde Vorarlbergs erstes Zentrum für digitale Bildung und Weiterbildung offiziell eröffnet. **LH Markus Wallner, WK-Präsident Hans Peter Metzler** und **AK-Präsident Hubert Hämmerle** hoben den Digital Campus Vorarlberg gemeinsam aus der Taufe.

Rasch auf Kurs

Der gemeinsame Verein aus Land und Sozialpartnern trug unglaublich rasch Früchte. **Eva King** (AK Grundlagenarbeit), die hinter all dem steht, erinnerte daran, dass „das Konzept vergangenen Oktober beschlossen wurde, ab Jänner hatten wir bereits erste Anmeldungen“.

100 Prozent der Studierenden sind berufstätig. Alles geschieht über E-Learning. Oder wie es **Lukas Böhler**, Trainer am Coding Campus, sagt: „Tagtäglich lauern Neuigkeiten,



Landtagsabgeordneter Julian Fessler (VP), LH Markus Wallner, Eva King (AK), WK-Präsident Hans Peter Metzler, AK-Präsident Hubert Hämmerle: Der Digital Campus Vorarlberg ist offiziell eröffnet.

das erfordert selbstständiges Lernen, sonst bist du rasch old school.“ Das ist der Digital Campus Vorarlberg beileibe nicht. LH Markus Wallner nennt ihn „ein Vorzeigemodell für digitale Weiterbildung“. Auch das Land weiß sich in der Pflicht. „Wir müssen die digitale Verwaltung vorantreiben“, bekennt der Landeshauptmann. „Ein elektronisches Formular genügt

nicht.“ Dabei blickt er u. a. auf Estland, wo inspirierende Beispiele zu finden sind.

Wie geht es weiter am Digital Campus Vorarlberg? Jedenfalls weiterhin schnell. „Wir denken uns ein

Produkt heute aus, und im Oktober steht es im Kursbuch“, sagt Eva King. Sie stellt eine einzigartige SAP-Ausbildung in Aussicht und in Kooperation mit Russmedia 60 Seminare zum Thema Digital Journalism.



In den neuen Räumen des Coding Campus in der Dornbirner Färbegasse wurde noch lange diskutiert und gefeiert.



Kommerzialrat Walter-Heinz Rhomberg mit Cornelia Sinz-Rhomberg.



Unterhielten sich prächtig: Michaela Kartnaller (V-Research) und Michael Derka.

Der Digital Campus ist ein erster Meilenstein auf unserem Weg, noch schneller digitale Kompetenzen aufzubauen.

Markus Wallner
Landeshauptmann



Fotos: Bernd Hofmeister

Digital Campus Vorarlberg: Fünf Angebotsbereiche

Coding Campus – In einem fünfmonatigen Intensivkurs werden Neulinge und Quereinsteiger zu Software-Entwicklern ausgebildet. Diese Ausbildung deckt den akuten Bedarf an Nachwuchskräften in der schnell wachsenden digitalen Industrie, über ein Praktikum steigen die Nachwuchs-Coder direkt in den Betrieb ein.

Digital Masterclasses – In acht Modulen mit über 30 Seminaren haben Unternehmer und Arbeitnehmer die Chance, sich digitale Kompetenz in ihr Unternehmen zu holen.

Talent Management – Dieses Angebot richtet sich an Unternehmen, die digital kompetent sein wollen. Damit verbunden sind ein exklusiver Zugang zu Kompetenzberatung, Impuls- und Netzwerkveranstaltungen und zu Vorarlbergs wohl einziger digitalen E-Learning-Plattform mit Aus- und Weiterbildungsangeboten.

Digital Studies – In fünf Bachelor- und fünf Masterstudienlehrgängen (Technik, IT, Wirtschaft, Management, Gesundheit und Soziales) kann berufsbegleitend ein akademischer Abschluss erworben werden. Das Angebot ist auf die Herausforderungen der Vereinbarkeit von Berufsleben, Familie und Weiterbildung abgestimmt. Modern, unkompliziert, hochwertig und praxisorientiert und vor allem: vor Ort in Vorarlberg.

Digital School – Dieser Bereich richtet sich an pädagogisches Fachpersonal. Lehrer sollen hier gezielt ausgebildet werden, um ihren Schülern ein praktisches Handwerkszeug für die digitale Welt mitgeben zu können.

84

Studenten starteten am 1. Juli 2019 die berufsbegleitenden Bachelorstudiengänge am Digital Campus Vorarlberg.

50

Prozent der Studierenden, die sich am Coding Campus zu Programmierern ausbilden lassen, sind Frauen.

50

Prozent der Kosten erhalten AK-Mitglieder über ein Stipendium ersetzt.



DIE DIGITALE WELT DREHT SICH AB SOFORT UM VORARLBERG!

digitalcampusvorarlberg.at

AK-STIPENDIUM
bis zu 50% Förderung für Arbeitnehmer
Infos unter:
www.ak-vorarlberg.at/ak-stipendium

CODING CAMPUS
In 5 Monaten zum Programmierer

DIGITAL MASTERCLASSES
30 Seminare bieten alles, was Fachkräfte an digitalem Wissen benötigen

DIGITAL STUDIES
Berufsbegleitend studieren in Feldkirch und Dornbirn

DIGITAL SCHOOL
Skills für das Lehrpersonal im digitalen Zeitalter

Jetzt gleich Infopaket anfordern und anmelden!
+43(0)50 258 8600
info@digitalcampusvorarlberg.at

VKI-TEST 9 von 24 gängigen Mozzarella-Produkten im Handel fielen durch

Mozzarella im Test: Schwer zu verdauen

Angerichtet mit Tomaten und Basilikum zählt er zu den klassischen Gerichten der leichten kalten Küche. Jedoch: Wirklich „leicht“ ist Mozzarella nicht. Und er ist heikel.

KÄSESPEZIALITÄT. Mittlerweile sind zahlreiche Produkte am Markt: die charakteristischen faustgroßen Kugeln, kleine Snack-Kügelchen, Stangen, von denen man gleichmäßige Scheiben schneiden kann. Der Mozzarella kommt von heimischen Molkereien oder aus Italien, dem Mutterland dieser Käsespezialität. Spezialgeschäfte bieten bisweilen Mozzarella aus Schaf- oder Ziegenmilch an. In Supermärkten und großen Naturkostläden findet man aber vor allem Produkte aus Kuhmilch und meist auch noch solche aus Büffelmilch.

Risiko Keimbelastung

Der Verein für Konsumenteninformation (VKI) hat insgesamt 22 Produkte untersucht. Darunter waren drei aus Büffelmilch, 19 aus Kuhmilch, und von diesen wiederum drei Erzeugnisse fettreduziert. Lediglich acht Produkte konnten uneingeschränkt überzeugen, darunter die drei getesteten fettreduzierten Produkte.

Der Hauptgrund für die schlechten Bewertungen liegt in stark er-

höhten Keimzahlen der betreffenden Produkte bei Erreichen des Mindesthaltbarkeitsdatums.

Gut zu günstigem Preis

Die Preisspanne der getesteten Produkte lag zwischen 0,60 und 2,39 Euro pro 100 Gramm. Die Büffelmilchkäse fanden sich dabei durchwegs im oberen Preissegment. Das erklärt sich daraus, dass eine Büffel-

kuh mit rund 1700 Litern weit weniger Milch gibt als die durchschnittliche Milchkuh mit 7500 Litern. Erfreulich: Mehrere preisgünstige Produkte liegen im Test weit vorne.

Fetter, als man glaubt

Mozzarella hat zwar das

Image eines „leichten“ Käses, eine 125-Gramm-Kugel kommt jedoch aufgrund des hohen Fettgehalts auf etwa 300 bis 350 kcal. Eine „Insalata caprese“ ist also ein durchaus gehaltvoller Imbiss.

► **Alle Details zum Test** (kostenpflichtig): www.konsument.at/mozzarella082019



Geliebt, aber heikel: Käsespezialität Mozzarella möglichst rasch verbrauchen.



Mozzarella: Auf die Frische kommt es an

bei gleicher Punktezahl
Reihung nach Preis/100 g in €

Marke	Bezeichnung	Preis/100 g in €	Erhältlich bei	Eigenmarke	Bio-Produkt	Testurteil Erreichte von 100 Prozentpunkten	CHEMISCHE UNTERSUCHUNG					
							10 %	20 %	10 %	40 %	10 %	10 %
							EXPERTENSENSORIK	LAIENVERKOSTUNG	MIKROBIOLOGIE	KENNZEICHNUNG	HERKUNFT	
KUHMILCH												
Carloni	Mozzarella	0,60	Hofer	✓		sehr gut (93)	o	++	+	++	++	++
Clever	Mozzarella	0,60	Merkur, Billa, Adeg, Sutterlüty	✓		sehr gut (92)	o	++	+	++	++	++
S-Budget	Mozzarella	0,60	Spar	✓		sehr gut (92)	o	++	+	++	++	++
Spar Natur pur	Bio-Mozzarella	0,99	Spar	✓	✓	sehr gut (91)	o	++	+	++	++	++
San Fabio	Mozzarella	0,60	Penny	✓		sehr gut (86)	o	++	o	++	o	++
Billa	Mozzarella	0,87	Billa	✓		durchschnittlich (58)	-	o	+	++	o	++
Merkur Immer gut	Mozzarella	0,87	Merkur	✓		durchschnittlich (58)	o	o	+	++	++	++
Ein gutes Stück Heimat	Bio Mozzarella	0,98	Lidl	✓	✓	durchschnittlich (50)	o	++	+	o	++	++
Ja! Natürlich	Bio Mozzarella	0,98	Merkur, Billa, Adeg, Sutterlüty	✓	✓	weniger zufriedenst. (25)	o	++	+	-	++	++
Lovilio	Mozzarella	0,60	Lidl	✓		nicht zufriedenstellend (0)	-	o	+	--	++	++
Schärdinger	Mozzarella	0,81	Spar, Metro			nicht zufriedenstellend (0)	o	++	+	--	++	++
DeSpar	Mozzarella grande	0,90	Spar	✓		nicht zufriedenstellend (0)	-	--	+	--	o	++
Galbani	Mozzarella	0,95	Spar, Metro			nicht zufriedenstellend (0)	o	--	+	+	++	++
Echt Bio	Mozzarella	0,98	Penny	✓	✓	nicht zufriedenstellend (0)	+	o	o	--	++	++
Zurück zum Ursprung	Bergbauern Mozzarella	0,98	Hofer	✓	✓	nicht zufriedenstellend (0)	o	o	o	--	o	++
Basic	Mozzarella	0,99	Basic	✓	✓	nicht zufriedenstellend (0)	+	++	o	--	++	++
BÜFFELMILCH												
DeSpar Premium	Mozzarella di Bufala Campana D.O.P.	1,59	Spar	✓		weniger zufriedenst. (25)	o	o	-	-	++	++
Galbani	Mozzarella di Bufala Campana D.O.P.	2,10	Merkur, Metro			nicht zufriedenstellend (0)	o	++	+	--	++	++
Ponte Reale	Mozzarella di Bufala Campana	2,39	Denn's		✓	nicht zufriedenstellend (0)	o	++	+	--	--	--
FETTREDUZIERT												
DeSpar Vital	Mozzarella light	0,87	Spar	✓		sehr gut (94)	+	++	o	++	++	++
Clever	Mozzarella light	0,60	Merkur, Billa, Adeg, Sutterlüty	✓		sehr gut (93)	+	++	o	++	++	++
Carloni New Lifestyle	Mozzarella	0,60	Hofer	✓		sehr gut (92)	+	++	+	++	++	++

Zeichenerklärung: ✓ = ja ... für Fettgehalt und Kochsalzgehalt in g/100 g: niedrig (++) , mittel (o) , hoch (--) ... **für KENNZEICHNUNG:** entspricht (++) , Verbesserungsbedarf (o) , entspricht nicht (--) ... **für HERKUNFT:** Auskunft erhalten (++) , Auskunft teilweise erhalten (o) , keine Auskunft erhalten (--) **Beurteilungsnoten:** sehr gut (++) , gut (+) , durchschnittlich (o) , weniger zufriedenstellend (-) , nicht zufriedenstellend (--) **Prozentangaben =** Anteil am Endurteil **Preis:** Juni 2019

Fotos: VKI, stock.adobe.com/vadarshop



Konsumententipps jetzt auch zum Nachhören!

► **Internet:** vbg.arbeiterkammer.at/audiotipps ► **Spotify:** www.ak-vorarlberg.at/spotify

Thomas Cook-F jetzt zu tun ist

● Schwarzer Tag für tausende Urlauber ● AK-Konsumentenschutz erklärt die Rechtslage ● Warnung vor Datenklau



INSOLVENZ. Die Pleite eines Reiseveranstalters in dieser Größenordnung ist beispiellos. Denn zur Thomas-Cook-Gruppe gehören unter anderem bekannte Marken wie Neckermann und Öger Tours und nicht zuletzt Condor als konzerneigene Fluggesellschaft.

Die Verunsicherung war und ist noch immer groß. Dr. Karin Hinteregger, Leiterin des Konsumentenschutzes der AK Vorarlberg, über die ersten Tage nach der Thomas-Cook-Pleite und die Möglichkeiten der Konsumenten.

Das Telefon stand schon am ersten Morgen nicht mehr still. Was konnten Sie Betroffenen sagen?

Dr. Karin Hinteregger: Der erste Rat war, Ruhe zu bewahren und keine voreiligen Schritte zu setzen. Denn eine Insolvenz alleine berechtigt mich als Konsumenten nicht zum stornofreien Rücktritt. Ich muss abwarten, ob die Rei-

se stattfinden kann. Uns war klar, dass es einige Tage dauert, bis zum Beispiel feststeht, ob auch Tochtergesellschaften, über die gebucht wurde, in die Pleite schlittern. Sämtliche Reiseveranstalter in der EU müssen gegen Insolvenz abgesichert sein. Findet eine Reise wegen Insolvenz des Veranstalters definitiv nicht statt, greift dieser gesetzliche Schutz, der die Zahlungen der Konsumenten absichert, zum Beispiel durch eine Versicherung des Reiseveranstalters. Diese benennt dann einen sogenannten Abwickler.

Betrüger auf dem Plan!

Betrüger versuchen offenbar, mit Datenklau aus der Insolvenz des Reisekonzerns Thomas Cook Profit zu schlagen. Es wird vor gefälschten E-Mails mit dem Betreff „Wichtig: Erstattung Ihrer Thomas Cook-Reise“ gewarnt. In der E-Mail werden persönliche Daten verlangt, u. a. von Reisepass, Kreditkarte.

Was ist dessen Aufgabe?

Er ist die Anlaufstelle für die Betroffenen. An ihn muss ich mich wenden, um meine Ansprüche anzumelden. In den Buchungsunterlagen steht, wer im konkreten Fall der erste Ansprechpartner ist.

Was gilt es dabei zu beachten?

Wichtig ist, zu schauen, bei welchem Reiseveranstalter Sie gebucht haben. Davon hängt der Abwickler ab: Für Neckermann Österreich, als Beispiel, ist ein anderer Abwickler zuständig als für Neckermann Deutschland. Das bedeutet auch, dass die Frist für die Anmeldung der Ansprüche unterschiedlich ist. Sie beträgt acht Wochen und läuft ab Insolvenzantrag. Die erste Frist läuft am 17. November ab. Am besten sollte man natürlich sofort reagieren. Auf der Homepage des Europäischen Verbraucherzentrums findet man laufend aktualisiert alle notwendigen Informationen.

► europakonsument.at/

Ist mein Geld verloren?

Nein. Bei einer Pauschalreise – und nur dann! – muss alles

Die besten Windelferraris

Die Hersteller haben ihre Produkte in vielen Details verbessert. So richtig bequem sind sie für die Kleinen aber immer noch nicht.

FORTSCHRITT. Seit bald zwei Jahrzehnten testet das VKI-Magazin „Konsument“ gemeinsam mit der deutschen Stiftung Warentest Kinderwagen. Diese Untersuchungen haben auch den Sinn, den Druck auf Produzenten zu erhöhen, sodass sie ihre Produkte sicherer, praxistauglicher und ohne Schadstoffe herstellen. Das heutige Ergebnis ist in weiten Teilen erfreulich.

Preiswerte Testsieger

Gleich sechs Kombi-Kinderwagen sind mit dem Testurteil „gut“ empfehlenswert. Zwei weitere schrammen nur ganz knapp am „gut“ vorbei. Außerdem sehr erfreulich: Der Saturn R Duoset von Hauck ist mit 430 Euro einer der bisher günstigsten Testsieger. Der Moov von Kinderkraft ist mit 270 Euro sogar noch billiger und auch „gut“.

Also alles eitel Wonne? Leider nein. Denn es wurde immer noch ein „Schadstoff Sünder“ entlarvt.

► **Alle Details zum Test** (kostenpflichtig): www.konsument.at/kinderwagen082019

Im B.O. StartKlar T-Light, den BabyOne exklusiv verkauft, wurde in den Griffen für Kind und Eltern ein erhöhter Gehalt eines polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffs festgestellt, der in Verdacht steht, erbgutverändernd zu sein. Da gibt es nur eine mögliche Bewertung: „nicht zufriedenstellend“. Die gute Nachricht: BabyOne hat reagiert und den Wagen zurückgerufen.

Ein weiteres Problem ist der Sitzkomfort. Keiner der getesteten Sitze lässt sich in eine ebene Liegefläche verwandeln. Aber auch ältere Kinder sollten rückschonend, also im Liegen, ruhen können. Zudem fehlen in den meisten Fällen mitwachsende Fußstützen, die beim Sitzen Druck aus den Kniekehlen nehmen. Nur der Joolz Day3 ist damit ausgestattet. Allerdings hat das Modell andere Komfortmankos.

Keiner konnte überzeugen

Auch Geschwisterwagen wurden getestet. Die sollen Eltern mit Zwillingen bzw. zwei Kindern mit geringem Altersabstand Erleichterung im

Alltag bringen. Überzeugen konnten die drei getesteten Modelle aller-

dings nicht. Der Versuch, diese Kinderwagen kompakt zu bauen, endet

mit Komforteinbußen für Kinder und Eltern.

14 Kinderwagen im Test bei gleicher Punktezahl Reihung alphabetisch			KINDERRECHTE GESTALTUNG	45%	HANDHABUNG	35%	HALTBARKEIT	5%	SICHERHEIT	5%	SCHADSTOFFE	10%
Marke/Type	Preis	Testurteil Erreichte von 100 Prozentpunkten										
KOMBI-KINDERWAGEN												
Hauck Saturn R Duoset	430,-	gut (64)	+	+	++	+	+					
ABC Design Salsa 4	717,-	gut (62)	o	+	++	+	+					
Bugaboo Fox	1149,-	gut (62)	o	+	++	++	o					
Joolz Day ³	1140,-	gut (62)	o	o	++	+	++					
Joolz Geo ²	1090,-	gut (60)	o	+	++	+	+					
Kinderkraft Moov	270,-	gut (60)	o	o	++	+	+					
Cybox Priam	1260,-	durchschnittlich (58)	o	o	++	+	o					
Peg-Pérego Ypsi Combo	894,-	durchschnittlich (58)	o	+	++	+	+					
Bugaboo Donkey2 Mono	1259,-	weniger zufriedenst. (30)	-	o	++	+	+					
Froggy Magica	236,-	weniger zufriedenst. (30)	-	o	++	+	o					
BabyOne/B.O. StartKlar T-Light	342,-	nicht zufriedenst. (18)	o	+	++	+	--					
GESCHWISTERWAGEN												
ABC Design Zoom	820,-	durchschnittlich (56)	o	o	++	+	+					
Bugaboo Donkey2 Duo	1620,-	weniger zufriedenst. (30)	-	o	++	+	+					
Joolz Geo ² mit Erweiterungsset	1388,-	weniger zufriedenst. (30)	-	-	++	+	+					

Beurteilungsnoten: sehr gut (++) , gut (+) , durchschnittlich (o) , weniger zufriedenstellend (-) , nicht zufriedenstellend (--)
Prozentangaben = Anteil am Endurteil Preise: Juni 2019



Pleite: Was



bisher Gezahlte rückerstattet werden. Aber es kann dauern.

Wenn ich keine Pauschalreise gebucht habe, sondern nur den Flug oder nur das Hotel, welche Möglichkeiten habe ich dann?

Dann ist nicht der Abwickler zuständig, dann muss ich eine Forderung beim zuständigen

Besonders aufreibend war und ist die Situation für jene, die am Urlaubsort von der Insolvenz überrascht wurden.

An dieser Stelle müssen die heimischen Reisebüros gelobt werden, die alles unternommen haben, um zu helfen, Rücktransporte organisiert haben und zum Teil in Vorleistung gegangen sind. Denn grund-

Dank der gesetzlichen Regeln sind bei Pauschalreisen die Zahlungen abgesichert.

Dr. Karin Hinteregger
Leiterin
AK-Konsumentenschutz



Masseverwalter des Insolvenzverfahrens anmelden.

Das Gleiche gilt, wenn eine Fluglinie bankrott geht.

Richtig. Wenn eine Airline insolvent wird, wie es erst diese Woche bei Adria Airways der Fall war, gibt es keine Absicherung gegen Insolvenz. Die Betroffenen sind auf das normale Insolvenzverfahren angewiesen. Erfahrungsgemäß gibt es allerdings eine sehr geringe Quote.

sätzlich ist nicht das Reisebüro, sondern der Reiseveranstalter bzw. der Abwickler verpflichtet, dafür zu sorgen, dass ich als Urlauber nach Hause komme. Wenn das nicht klappt und ich gezwungen bin, mich selbst darum zu kümmern, und Auslagen habe, dann kann ich den Anspruch beim Abwickler anmelden. Auf jeden Fall: sich alles belegen lassen und alles fristgerecht einreichen.

► **Podcast zum Thema:** ak-vorarlberg.at/reiseinsolvenz

Foto: stock.adobe.com/winterbilder

Steckbriefe der „Guten“

Hauck Saturn R DuoSet | 430 € | gut Der günstige Testsieger bietet Kindern eine durchgängige ergonomische Nutzung und besten Sitzkomfort (wenn auch nur durchschnittlich). Er ist leicht, kompakt und schnell zu montieren. Der Korb ist leider schlecht zugänglich und erlaubt nur drei Kilo Beladung. Andere Wagen ließen sich besser schieben. Ärgerlich: Es gibt keinen auf dieses Modell zugeschnittenen Regenschutz.



ABC Design Salsa 4 | 717 € | gut Erlaubt eine lange Nutzung für bis zu 25 Kilo schwere Kinder – dafür ist der Sitz jedoch nicht groß genug. Die Handhabung überzeugte uns. Montage, Auf- und Zusammenklappen und das Verstellen sind einfach und intuitiv. Sehr guter Sonnenschutz. Gut tragen und transportieren lässt er sich aber nicht, da er bis zu 13 Kilo auf die Waage bringt und weniger kompakt ist als andere Modelle im Test.

Bugaboo Fox | 1149 € | gut (Bild) Bietet beste Schrittfreiheit und eine praktische Bremse. Einkaufskorb sehr geräumig. Verdeck lässt sich sehr weit schließen – schützt so sehr gut vor Sonne. Zusammenklappen deutlich einfacher als Aufrichten. Problem: Wird den Babys die Wanne zu klein, ist ihnen der Sitz des Fox oft noch zu groß.

Joolz Day³ | 1140 € | gut Die Wanne des Day³ bietet auch großen Babys viel Platz und der Sitz den Kindern sehr gute Sichtverhältnisse. Als Einziger mit mitwachsenden Fußstützen. Der Sitz stützt Kinderrücken jedoch nicht optimal ab. Sitz lässt sich nur beidhändig und im Ganzen neigen – eine ebene Ruheposition ist so nicht möglich. Transportsicherung fehlt.

Joolz Geo² | 1090 € | gut Zum Geschwisterwagen erweiterbar, aber nur als Mono-Wagen gut. In der Handhabung zeigte er eigentlich keine Schwächen. Praktischer Korb, der sich sehr gut beladen lässt. Durchgängige, ergonomische Nutzung von Wanne und Sitz oft nur knapp möglich. Sitz stützt den Rücken nicht gut, lässt sich nur im Ganzen kippen. In der Ruheposition liegen Beine höher als der Rumpf. Verstellen nur beidhändig möglich.

Kinderkraft Moov | 270 € | gut Bietet eine große Wanne mit viel Bewegungsspielraum. Besonders: Der Moov hat keinen separaten Sitz. Die Wanne lässt sich durch das Lösen und Verstellen von Gurten zum Sitz umbauen. Der Sitzkomfort darin ist aber nur weniger zufriedenstellend. Die Handhabung des Wagens insgesamt ist durchschnittlich. Die Schieberhöhe lässt sich (auch für große Eltern) recht variabel einstellen.

Foto: Stiftung Warentest/VKI

COMPUTER-TIPP

von Oliver Fink,
Leiter der
EDV-Abteilung
der AK Vorarlberg



Ant Renamer

Mit Ant Renamer sind Sie in der Lage, mehrere Dateien in einem Rutsch umzubenennen. Das Programm ist sehr einfach aufgebaut und bietet trotzdem einige sehr professionelle Merkmale. Nach dem Download und der Installation des Programms können Sie einfach Ihren Ordner, der die umzubenennenden Dateien enthält, per „Drag and Drop“ in Ant Renamer ziehen – und mit einem Klick auf den Knopf „Bearbeiten“ Ihre Namensänderungen durchführen. Im unteren Teil des Programmfensters sehen Sie eine Vorschau des alten bzw. des neuen Dateinamens der aktuell ausgewählten Datei. Auf diese Weise lassen sich Zeichen austauschen, Nummerierungen einfügen, mehrere Zeichen von einer Position an eine andere verschieben und noch vieles mehr.

Wie immer handelt es sich auch bei Ant Renamer um Open Source Software, sie kann von der Homepage des Programmierers (<http://www.antp.be/software/renamer>) frei heruntergeladen werden.

► **E-Mail:** oliver.fink@ak-vorarlberg.at

Abo-Falle für Ortung von Handys

Die Internetdienste Geoloc bzw. Geolite versprechen die Ortung beliebiger Handys. Der Haken, warnt der AK-Konsumentenschutz nach ersten Fällen in Vorarlberg: Das „Probeangebot“ von 90 Cent wandelt sich nach 24 Stunden in ein Abonnement, das pro Monat (!) 39,99 Euro kostet. Zulässig ist die Form des betriebenen Geschäfts aus mehreren Gründen nicht. Außerdem: Sowohl iPhones als auch Android-Handys verfügen über eine Voreinstellung, um bei Bedarf das Gerät orten zu können.

Kurz gemeldet ...

- **Gesetzwidrige Vertriebspraxis** („Sammler-Services“), falscher Eindruck, dass es sich um offizielle Münzen handelt – der Österreichische Münzkontor ist (nicht rechtskräftig) verurteilt worden.
- **EuGH:** Zahlt ein Konsument seinen Kredit vorzeitig zurück, hat er das Recht auf die Ermäßigung sämtlicher ihm auferlegten Kosten, so auch auf Ermäßigung der laufzeitunabhängigen Kosten.
- **EU-weiter Rückruf** einiger Magenmedikamente mit dem Wirkstoff Ranitidin.

Maklerprovision zu Unrecht bezahlt

Wieder einmal: Maklerfirma verlangte Geld, obwohl in einem Naheverhältnis zum Vermieter.

IMMOBILIE. Es ist ein Fall, wie er leider immer wieder eintritt. Dieses Mal betrifft es die Maklerfirma Raumgut Immobilien in Dornbirn: Sie hatte eine Wohnung vermittelt und dafür vom Mieter eine Maklerprovision kassiert. Der Haken an der Sache: Raumgut Immobilien ist auch der Hausverwalter des Vermieters und damit in einem wirtschaftlichen Naheverhältnis zum Vermieter. Weil die Maklerin dem Mieter dies nicht offengelegt hatte, ist eine Provision nicht zulässig.

„Aufgeflogen“ ist dieser Umstand erst eineinhalb Jahre später, als sich der Mieter wegen Problemen bei der Beendigung des Mietverhältnisses an die AK Vorarlberg wandte und Konsumentenschützer Mag. Markus Unterhofer sich die Unterlagen genau ansah. Auch nach einer Intervention der AK



Foto: stock.adobe.com/jakub Jirsak

In bestimmten Fällen dürfen Makler nichts kassieren.

Vorarlberg verweigerte die Firma Raumgut Immobilien zuerst die Rückerstattung der in gutem Glauben bezahlten Provision. Der Mieter klagte deshalb mit Unterstützung der AK Vorarlberg erfolgreich die Maklerfirma.

Konsumentenschützer Markus Unterhofer resümiert: „Die ohnehin exorbitanten Wohnkosten in Vorarlberg werden durch solch unzulässige Maklerprovisionen noch weiter in die Höhe getrieben.“

Die AK Vorarlberg stellte Anwalt bei

Der Schaden in der Causa VM Casa konnte für Betroffene wenigstens reduziert werden.

BAUTRÄGER. Vor bald zwei Jahren hatte die AK Vorarlberg vor Vertragsabschlüssen mit der Firma VM Casa GmbH in Dornbirn gewarnt: Grund waren mangelhafte Errichtung und verzögerter Baufortschritt. Die Causa zog sich lange hin: Das im Jänner 2018 eröffnete Insolvenzverfahren wurde nun rechtskräftig geschlossen.

Der AK-Konsumentenschutz stellte sechs Familien, die mit der

Firma ein Eigenheim errichten wollten, einen Anwalt bei, der sie bei der komplexen Auflistung ihrer Forderungen unterstützte. Dadurch konnten finanzielle Schäden – im Einzelfall bis zu 150.000 Euro – gerichtlich anerkannt werden.

Durch die relativ hohe Quote von 8,68 Prozent erhalten die Familien wenigstens einen Teil ihrer Forderungen zurück.

BASISWISSEN RASCH ERKLÄRT

von
Mag. Paul
Rusching, AK-Konsumentenschutz



Am Telefon abgeschlossene Verträge

Schon seit vielen Jahren sind Anrufe zu Werbezwecken ein ständiges Ärgernis, das geradezu in Telefonterror ausarten kann. Im Zuge solcher Telefonate werden Konsumenten zu vermeintlichen Vertragsabschlüssen verleitet, welche insbesondere Verträge über Gewinnspiele und für Pay-TV betreffen.

Seit der Umsetzung der EU-Verbraucherrechtsrichtlinie sind Konsumenten besser vor Telefonkeilern geschützt, die behaupten, man habe einen Vertrag über das Telefon abgeschlossen. Leitet das Unternehmen einen Anruf ein, ist der Konsument erst dann gebunden, wenn das Unternehmen dem Konsumenten eine Bestätigung seines Vertragsangebots auf einem dauerhaften Datenträger (zumeist schriftlich) zur Verfügung stellt und der Konsument dem Unternehmer hierauf eine schriftliche Erklärung über die Annahme dieses Angebotes auf einem dauerhaften Datenträger übermittelt.

Dies gilt für Verträge über Dienstleistungen, die während eines vom Unternehmen eingeleiteten Anrufs ausgehandelt wurden. Kommt diese Form der Doppelbestätigung nicht zustande, ist auch kein rechtswirksamer Vertrag zustande gekommen.

KONSUMENTENSCHUTZ

► **So erreichen Sie uns:** Telefon 050/258-3000 zum Ortstarif oder 05522/306-3000, E-Mail konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at, Fax 050/258-3001. Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr sowie am Freitag 8 bis 12 Uhr

Verborgenes sichtbar machen

Rund ein Drittel der 4800 Erstklässler, die seit Anfang September Vorarlbergs Volksschulen bereichern, ist fehlsichtig. Augenärzte wie der Bludenzener Dr. Martin Tschann haben im Auftrag der AK eine Broschüre geschrieben, die Lehrerinnen und Lehrern hilft, Probleme frühzeitig festzustellen.



Ein Besuch beim Augenarzt kann sogar richtig Spaß machen. Mit ihrer neuen Broschüre in Zusammenarbeit mit der Ophthalmologischen Gesellschaft ermuntert die AK Eltern dazu, bei ihren Sprösslingen besser hinzuschauen. Denn besser sehen bedeutet besser lernen.

Fotos: PhotographyByMK/adobe.stock, Tschann



► **Download:** Die Broschüre „Kinderaugen & Lernen“ wird auf ak-vorarlberg.at/kinderaugen gratis zum Download angeboten.

DURCHBLICK. Wenn man ihn persönlich fragt, muss Tschann schmunzeln: Der 53-jährige Mediziner trägt seit Kindertagen eine Brille – und: „Ich liebe sie.“ Auch seiner Frau und seinen beiden Buben fehlt ohne Sehbehilfe der totale Durchblick. Aber schlimm ist das nicht, auch nicht für Kinder. „Das Problem liegt mehr bei den Eltern“, sagt Tschann. „Dabei ist Fehlsichtigkeit keine Krankheit und eine Brille kein Makel.“ Im Gegenteil: „Das Kind gewinnt ja.“

Meist erst in der Schule

Aber wie kommt man drauf? Die Schule ist der Ort, der Fehlsichtigkeit meistens ans Licht bringt. Der

betroffene ABC-Schütze kneift die Augen zu, blinzelt vermehrt, reibt sich die Augen und ermüdet schnell. „Solche Kinder mögen nicht lesen.“ Aber nicht, weil sie lernunwillig sind, sie sehen einfach die Buchstaben verschwommen.

Höchste Zeit, zum Augenarzt zu gehen. Aber bei den Wartezeiten? „Das geht in der Regel problemlos. Kinder kriegen immer einen Termin.“ Oft werden Fehlsichtigkeiten ja vererbt. Bei einem Kind, dessen beide Eltern kurzsichtig sind, ist die Wahrscheinlichkeit, selber auch kurzsichtig zu werden, um den Faktor sechs höher. Etwa jedes dritte sechsjährige Schulkind kämpft mit Sehproblemen. Diese Zahl nimmt

zu. „Bis zur Matura braucht dann meist jeder zweite Jugendliche Brille oder Kontaktlinsen.“ Warum ist das so? „Unsere Lebensführung hat Schuld“, sagt Tschann und meint damit nicht nur, aber auch chronischen Smartphone-Gebrauch.

Brille oder Kontaktlinsen?

Stichwort Brille oder Kontaktlinsen: „Grundsätzlich ist beides möglich.“ Dennoch rät Tschann dazu, Kontaktlinsen erst nach der Pubertät einzusetzen. Denn sie müssen gepflegt werden. „Wenn Brillen nicht gepflegt werden, putzt man sie halt wieder.“ Eine ungepflegte Kontaktlinse jedoch erhöht das Risiko einer Hornhautentzündung. Während



Dr. Martin Tschann ist leidenschaftlicher Brillenträger.

Bindehautentzündungen eben wieder abklingen, kann eine lädierte Hornhaut dauerhafte Schäden zur Folge haben.

Die Broschüre wird Pädagoginnen und Pädagogen am 7. Oktober in der AK in Feldkirch vorgestellt. Das 48 Seiten starke Heft bietet unzählige Tipps, leicht einsetzbare Tests und Infos für Kinder.

Krank und plötzlich ohne Geld?

Fast wäre ein Paketzusteller nach seinem Arbeitsunfall ums Krankengeld der GKK umgefallen – Firma behielt Arbeits- und Entgeltbestätigung für sich.

ARBEITSUNFALL. Ein 36-jähriger Paketzusteller aus Frastanz war seit einem Jahr beschäftigt, als er Ende Juli 2019 einen Arbeitsunfall erlitt. Bis heute ist er arbeitsunfähig. Auf Initiative seines Arbeitgebers kam es Anfang August zu einer einvernehmlichen Auflösung des Arbeitsverhältnisses während des Krankenstandes.

Als sein ehemaliger Arbeitgeber die Arbeits- und Entgeltbestätigung nicht an die Krankenkasse übermittelte, wandte sich der ehemalige Zusteller an seine AK. Die GKK braucht diese Bestätigung nämlich zur Berechnung des Krankengeldes. So

erhielt der junge Mann nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses auch kein Krankengeld von der GKK, trotz anhaltender Arbeitsunfähigkeit. Eine Meldung beim AMS und der Bezug von Arbeitslosengeld ist aufgrund der Arbeitsunfähigkeit nicht möglich.

Die Experten der AK nahmen sich der Sache an. Ihre Prüfung ergab, dass der Arbeitgeber nicht nur die notwendige Arbeits- und Entgeltbestätigung nicht an die GKK übermittelt hatte, sondern sich vielmehr auch um die Entgeltfortzahlungspflicht drücken wollte. Was der geprellte Dienstnehmer nicht

wusste: Seit dem 1. Juli 2018 gilt für einvernehmliche Auflösungen im Krankenstand eine neue Regelung.

Neu: Anspruch bleibt bestehen

Bei einvernehmlichen Auflösungen im Krankenstand vor dem 1. Juli 2018 endete der Entgeltfortzahlungsanspruch mit dem Tag der Auflösung des Arbeitsverhältnisses. Seit 1. Juli 2018 bleibt die Entgeltfortzahlungspflicht des Arbeitgebers für den Zeitraum der Arbeitsunfähigkeit, maximal bis zur Erschöpfung der Dauer des Entgeltfortzahlungsanspruches. Dies gilt auch über die Beendigung des Arbeitsverhältnisses hinaus.

Aufgrund seines Arbeitsunfalles hat der Frastanzer Anspruch auf volle Entgeltfortzahlung für insgesamt acht Wochen. Diesen Anspruch hat er mithilfe der AK gegenüber seinem ehemaligen Arbeitgeber geltend gemacht. So erhielt er sein Entgelt inklusive anteiliger Sonderzahlungen für weitere acht Wochen (die nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses anfielen) ausbezahlt.

Auch die Arbeits- und Entgeltbestätigung wurde vom Arbeitgeber an die GKK nachgereicht. Nach Ablauf der Entgeltfortzahlung durch den Arbeitgeber konnte der junge Frastanzer endlich Krankengeld von der GKK beziehen.

► **Kontakt:** Die AK-Experten für Arbeitsrecht erreichen Sie unter arbeitsrecht@ak-vorarlberg.at bzw. Tel. 050/258-2000



Markus Linder und Hubert „Hubschi“ Trenkwald sammeln mit ihrem Auftritt freiwillige Spenden. Der Eintritt ist frei.

Songcontest mit Linder & Trenkwald

Vier Mal AK-Comedy zugunsten von „Geben für Leben“ und dem Verein Sonnenblume

COMEDY. Die AK-Comedy-Sensation 2019 geht weiter! Markus Linder und „Hubschi“ Trenkwald, das tastenakrobatische und preisgekrönte Comedy-Duo, holen erneut den „Eurovision Songcontest“ nach Österreich. Aber auch Andorra, San Marino und der Vatikan bemühen sich um die zwei Bardens, die mit ganz realistischen Siegeschancen ins Rennen gehen. Auch weil sie zugunsten von „Geben für Leben“ und dem Verein Sonnenblume auf der Bühne stehen.

Konzerttermine

Di, 5. November 2019, Sonnenbergsaal, Nüziders

Mi, 13. November 2019, Kulturbühne Ambach, Götzis

Di, 19. November 2019, Reichshofsaal, Lustenau

Mo, 25. November 2019, Vinomnasaal, Rankweil

► **Anmeldungen** unter www.ak-vorarlberg.at/songcontest

Auflösung des Arbeitsverhältnisses im Krankenstand

Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkündigung:

Kündigung während des Krankenstandes ist zulässig, der Arbeitnehmer behält jedoch trotz Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit Ablauf der Kündigungsfrist den Entgeltfortzahlungsanspruch für den gesetzlich festgelegten Zeitraum.

Wird die **Kündigung** bereits vor Eintritt des Krankenstandes ausgesprochen oder kündigt der Arbeitnehmer sein Arbeitsverhältnis selbst, endet der Entgeltfortzahlungsanspruch spätestens mit Ende des Arbeitsverhältnisses.

Einvernehmliche Auflösung:

Eine einvernehmliche Auflösung während des Krankenstandes ist grundsätzlich zulässig und wirksam. Wie bei der Arbeitgeberkündigung besteht jedoch seit 1. Juli 2018 Anspruch auf Entgeltfortzahlung über die Beendigung des Arbeitsverhältnisses hinaus für den gesetzlich festgelegten Zeitraum.

Auflösung in der Probezeit / Zeitablauf bei Befristung:

Mit Zugang der Auflösung in der Probezeit bzw. bei Zeitablauf des Arbeitsverhältnisses aufgrund einer vereinbarten Befristung während des Krankenstandes endet der Entgeltfortzahlungsanspruch spätestens mit Ende des Arbeitsverhältnisses.



Auch beim LKH Rankweil und bei der Firma Haberkorn in Wolfurt machte der AK-Kraftwagen Station. Das kommt an, über so herzliche Rückmeldungen freuen sich Kheira Kettner und ihr Team: „Die MitarbeiterInnen waren begeistert. Es hat allen geschmeckt und die Freude war sehr groß“, schreibt etwa Eva Wolf von Amann Girrbach.



AK-Kraftwagen tour durchs Land

20 Mal bringen AK und Arbeitsinitiative Aqua Mühle feines Streetfood in Betriebe.

UNTERWEGS. Spießchen, Burger, knackiges Gemüse: Seit Anfang September ist der AK-Kraftwagen wieder unterwegs und bringt erstklassiges Streetfood in 20 Unternehmen. „Wer viel schafft, muss

ou a gehörige Pause macha“, sagt AK-Präsident Hubert Hämmerle. Wann immer er Zeit hat, begleitet er den AK-Kraftwagen, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.

Die Lehre? Alles andere als eine Sackgasse!

Land, WK und AK betreiben gemeinsam mit der Plattform „www.lehre-vorarlberg.at“ die erste Anlaufstelle zum Thema in Vorarlberg – Gemeinsamer Verein stellt Erfolgsmodell Lehre in allen Facetten dar.

LEHRE. Motoren und Elektronik sind ja heute wie ein altes Ehepaar. Ganz selbstverständlich nimmt Martin Gächter (26) einen Bildschirm zur Hand, als er AK-Präsident Hubert Hämmerle einen Blick ins Allerheiligste werfen lässt. Bits und Bytes geben dem schnittigen Opel gerade so die Sporen, wie der Sprit das vermag. Deshalb ist Gächter auch Autoelektroniker und Systemelektroniker im dritten Lehrjahr und GF Christoph Gerster schaut ihm stolz lächelnd über die Schulter.

Wenig arbeitslose Jugendliche

Rund 7500 Mädchen und Burschen lassen sich derzeit in Vorarlberg als Lehrlinge ausbilden, „gut 100 mehr als im Vorjahr“. Landeshauptmann Markus Wallner weiß nur zu gut, dass selbst Länder wie Bayern und Baden-Württemberg ein wenig neidisch auf diese Traumquote blicken. Die ist beileibe nicht selbstverständlich. Aber in Vorarlberg ziehen Wirtschafts- und Arbeiterkammer in puncto Ausbildung an einem Strang. Gemeinsam haben sie heuer im Februar den Verein „Lehre in Vorarlberg“ gegründet. Der Verein unter Geschäftsführer Markus Curin hat eine wichtige Botschaft: Die duale Ausbildung mit einer fundierten Lehre hat wesentlichen Anteil daran, dass Vorarlberg nur eine sehr geringe Jugendarbeitslosigkeit aufzuweisen hat. Eine virtuelle Plattform bündelt Projekte und Initiativen. Unterhaltsam und informativ stellt die Plattform digital 190 Lehrberufe zur Auswahl. 1800 Vorarlberger Betriebe sind auf der Plattform vertre-



AK-Präsident Hubert Hämmerle, GF Christoph Gerster und Lehrling Martin Gächter: Die Lehre ist alles andere als eine Sackgasse.

ten. Denn „Lehre ist alles andere als eine Sackgasse“, betonen die beiden Kammerpräsidenten. „Sie offeriert allerbeste Chancen am Arbeitsmarkt.“

Duale Ausbildung wichtige Säule

In den Augen von WK-Präsident Hans Peter Metzler stellt die duale Ausbildung eine wichtige Säule für den

Ausbildungsmesse

Vom 7. bis 9. November 2019 findet die zweite „i“-Messe am Dornbirner Messegelände statt. Vergangenes Jahr lockte sie 10.000 Besucher nach Dornbirn.

► **Alle Infos** im Internet unter www.i-messe.at

Wirtschaftsstandort Vorarlberg dar. Den Verein bezeichnet Metzler in der Konstellation als „beispiellos“. Nun gelte es, die Inhalte aus dem mit der Arbeiterkammer gemeinsam erstellten 10-Punkte-Maßnahmenpaket auch umzusetzen: „Die beeindruckenden Bemühungen der Vorarlberger Ausbilder brauchen ebenso eine Bühne wie die Leistungen der Lehrlinge: Sie sind Teil unseres großen Erfolges.“ Für AK-Präsident Hubert Hämmerle ist der „Lehre in Vorarlberg“-Verein die logische und konsequente Fortführung des eingeschlagenen Weges. „Wir wollen Vorarlberg zum Hotspot der Lehre in Europa machen. So sind wir auf dem besten Wege dazu. So eine Initiative ist wohl nur im Ländle möglich“, freut

sich Hämmerle. Für den Geschäftsführer von „Lehre in Vorarlberg – Verein für Projektentwicklungen“, Markus Curin, ist es zweitrangig, ob sich junge Menschen für eine höhere Schule oder eine Berufsausbildung entscheiden: „Wichtig ist, dass sie über sämtliche Chancen informiert sind, ihre Stärken kennenlernen und ihren eigenen Weg finden. Eltern bekommen überdies Inspiration, Hintergrund-Infos, direkte Einblicke und können zusammen mit ihren Kindern aus hunderten offenen Lehrstellen eine Auswahl treffen.“ Seine Aufgabe und die Aufgabe des Vereins sieht er darin, „in der Phase der Berufsorientierung zur Stelle zu sein“.

► **Mehr Infos** zum Verein unter www.lehre-vorarlberg.at

LEHRLINGS-TIPP

von Tamara Wojtech, Lehrlingsabteilung der AK Vorarlberg



Auflösung eines Lehrverhältnisses

Mit einem Lehrvertrag gehen Lehrlinge ein befristetes Arbeitsverhältnis ein, das nicht gekündigt, sondern nur vorzeitig aufgelöst werden kann. Nach der Probezeit (das sind die ersten drei Monate) kann ein Lehrverhältnis einvernehmlich aufgelöst werden, das bedeutet: Lehrling – bei minderjährigen Lehrlingen auch die Eltern – und Lehrberechtigter sind damit einverstanden. Die Auflösung muss schriftlich erfolgen, auch ist eine Belehrung durch die Lehrlings- und Jugendabteilung der AK erforderlich. Sollte keine einvernehmliche Auflösung des Lehrverhältnisses möglich sein, so kann ein Lehrverhältnis einseitig nur unter bestimmten Voraussetzungen aufgelöst werden. Die sind im Berufsausbildungsgesetz genau angeführt. Wir empfehlen Lehrlingen, vor einer Auflösung unbedingt mit der Lehrlings- und Jugendabteilung der AK Kontakt aufzunehmen.

► **Information und Beratung:** www.akbasics.at

Auflösung des Rätsels von Seite 10

■ ■ ■ ■ L ■ S ■ P ■ A ■ Z ■ K ■ ■ ■ L
 B ■ L ■ U ■ E ■ T ■ A ■ U ■ T ■ O ■ N ■ O ■ M ■ I ■ E
 ■ ■ ■ ■ O ■ R ■ T ■ U ■ T ■ R ■ O ■ L ■ L ■ P ■ H
 R ■ H ■ O ■ N ■ E ■ S ■ T ■ I ■ N ■ L ■ P ■ R
 ■ R ■ I ■ S ■ E ■ R ■ L ■ K ■ E ■ G ■ E ■ L
 L ■ E ■ E ■ D ■ S ■ B ■ M ■ A ■ H ■ A ■ G ■ O ■ N
 ■ ■ ■ ■ A ■ A ■ S ■ T ■ A ■ L ■ I ■ E ■ S ■ N
 F ■ A ■ U ■ S ■ T ■ R ■ E ■ G ■ E ■ L ■ Z ■ E ■ E ■ G
 ■ K ■ R ■ I ■ B ■ N ■ U ■ G ■ E ■ S ■ T ■ E
 H ■ A ■ L ■ T ■ E ■ A ■ S ■ I ■ E ■ N ■ T ■ J
 ■ D ■ A ■ K ■ I ■ M ■ M ■ E ■ S ■ M ■ E ■ M ■ O
 F ■ E ■ U ■ C ■ H ■ T ■ O ■ P ■ E ■ S ■ O ■ A ■ B
 ■ M ■ B ■ A ■ E ■ R ■ H ■ O ■ L ■ E ■ N ■ ■ ■ B
 ■ I ■ E ■ S ■ E ■ L ■ E ■ R ■ L ■ A ■ B ■ B ■ E
 B ■ E ■ I ■ H ■ I ■ L ■ F ■ E ■ Z ■ E ■ N ■ T ■ R ■ E ■ N

Das gesuchte Lösungswort lautet: ARBEITNEHMER

TREFFPUNKT AK VORARLBERG Menschen bewegen

ZAHL DES MONATS.

519 Alpen werden in Vorarlberg bewirtschaftet. Schon im Bregenzerwald liegen 281, wobei allein Hittisau, Egg und Sibratsfäll 131 Alpen zählen.



ZERO. Heinz-Christian Strache hat die FPÖ mit der Ibiza-Affäre aus der Regierung kaputtliert. Aber erst sein neues Image als Spesenritter hat den ehemaligen Strahlemann der FPÖ wirklich entfremdet.



HERO. Wer hätte das gedacht? Unter Werner Kogler haben die Grünen nicht nur ihre Rückkehr in den Nationalrat geschafft, sondern stehen mit 26 Mandaten glänzend da.



Fotos: Gruber, Jeff Mangione/picturedesk.com



Foto: VHS/Frederick Sams

Erste Reihe (von links): Dr. Michael Grabher, Landesrätin Dr. Barbara Schöbi-Fink, Samuel Burtscher, Denise Ideli, Lisa Rohrer, Laura Juen, Julia Nasahl, Theresia Meusburger, Lisa-Maria Albrecht, Marina Posavec, Mag. Klaus Mähr, Dir. Mag. Klemens Voit, LT-Abgeordnete Nicole Hosp, Ernst Hagen, Adem Muzaferovic. Zweite Reihe: Mag. Franz-Josef Winsauer, Christian Lorenzin, David Höfel, Stefanie Erhard, Domenic Grabher, Samuel Gunz, Clemens Guggenberger, David Purin, Florian Albrecht, Simon Oberdorfer, Timo Wendner, Simon Klein, Ekrem Coskun.

Lehre mit Matura

34 Absolventen nahmen ihre Abschlusszeugnisse vom Land Vorarlberg entgegen.

ERFOLG. 34 Lehrlinge haben die Schlussetappe gemeistert: Im Rahmen von „Lehre und Matura“, dem Vorarlberger Lehrlingsmodell, das Lehrlingen einen Matura-Abschluss im Rahmen der Berufsreifeprüfung ermöglicht, wurden im Landhaus von Landesrätin Dr. **Barbara Schöbi-Fink** die Gesamtzeugnisse an die erfolgreichen

Absolventen verliehen. Landeskoordinator Dr. **Michael Grabher** merkte an, dass sich das Vorarlberger Lehrlingsmodell an motivierte und leistungsfähige Lehrlinge richte, und wies auf die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens hin. Somit haben seit 2014 in Vorarlberg bereits 167 Personen „Lehre und Matura“ absolviert.

AK erfolgreich auf der Messe

Volles Beratungs- und Serviceangebot am AK-Stand auf der Dornbirner Messe.

PRÄSENTIERT. Auf der Dornbirner Messe zeigte die AK Vorarlberg an ihrem Stand ihr ganzes Leistungsspektrum.

Neben Dutzenden Beratungen von Referenten der verschiedensten Fachabteilungen direkt vor Ort wurden von den Besuchern auch hunderte Bilder zum Sofort-Mitnehmen mit der

Foto-Box geschossen. Beim Gewinnspiel, in dem Fragen speziell zur Arbeiterkammer und ihren Dienstleistungen gestellt wurden, gingen die beiden Hauptpreise an Frauen, Christine Moser aus Dornbirn gewann ein iPad Pro und Marianne Melk aus Feldkirch sicherte sich mit den richtigen Lösungen praktische AirPod-Kopfhörer.



AK-Präsident Hubert Hämmerle überreichte Christine Moser (Mitte) und Marianne Melk ihre Preise.



So wie Lilian Schreiber (Mitte) von der AK Vorarlberg berieten zahlreiche Referenten am Messestand.

Fotos: Jürgen Gorbach / AK

Von der Arbeit in die Pension

Hochkarätige Vorträge beim Netzwerktreffen „Betriebliche Gesundheitsförderung“.

ÜBERGANG. Das 32. Unternehmensnetzwerktreffen „Betriebliche Gesundheitsförderung“ beschäftigte sich mit einem wesentlichen Einschnitt in jedem Arbeitsleben, dem von der Arbeit in die Pension. **Friederike Weber**

von der Prospect Unternehmensberatung und **Heinrich Geißler**, der auch bei der AK Vorarlberg beratend tätig ist, beleuchteten diesen Übergang in ihren Referaten fundiert und aus der beruflichen Praxis.



Zahlreiche Besucher informierten sich über den Übergang vom Arbeitsleben in die Pension.

Foto: Jürgen Gorbach / AK



Hunderte Fotos wurden in den fünf Messetagen von Besuchern direkt zum Mitnehmen ausgedruckt.

BESUCH IN DER AK VORARLBERG



Foto: Jürgen Gorbach / AK

Die Betriebsräte des Landeskrankenhauses Rankweil besuchten die AK Vorarlberg im Rahmen eines Vortrages, um sich über das breite Serviceangebot der Arbeiterkammer für Betriebsräte zu informieren.

MOFF

HADERER in AKtion

www.scherzundschund.at

